

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 22 ↓

Leipzig, Donnerstag den 26. Januar 1939

106. Jahrgang

Die Neuordnung der Welt

Spiegelt sich, verteilt auf jedes einzelne Land, wider in der von der Gesellschaft für Länderkunde herausgegebenen Schriftenreihe „Länder und Völker“. Soeben gelangt zur Ausgabe:

Band 4

Das türkische Reich

ein Brennpunkt politischen Geschehens

von Georg Koedenbeck

Die Darstellung zerfällt in die Abschnitte: Der türkische Freiheitskrieg 1919-1923 / Der Aufbau der türkischen Republik mit den Unterabschnitten: Das Staatswesen, Die Kultur, Das Schulwesen, Die Verwaltung, Die Wirtschaft, Die Landwirtschaft, Industrie, Banken- und Versicherungswesen, Handel, Seefahrt und Wehrmacht, Verkehrswesen / Die geschichtlichen und völkischen Grundlagen der neuen Türkei / Die politische Bedeutung der neuerstandenen Türkei.

Georg Koedenbeck führt aus eigenem Erleben und bester Kenntnis der Geschichte ein in das Verständnis der neuen Türkei und zeigt ihre politische Bedeutung für die Welt.

Wir kündigt an:

Die Schweizerische Eidgenossenschaft

ein Blick in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

von Georg Krause-Hagenburg

Im einzelnen wird in der Darstellung behandelt: Die Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft / Der demokratisch-liberale Bundesstaat / Land und Menschen / Die kulturellen Kräfte / Die wirtschaftliche und soziale Lage / Die militärische Situation / Religionen, Kirchen, Parteien / Die „Sendung der Schweiz als Hort der Freiheit“ / Die Außenpolitik der Schweiz / Die Geistige Landesverteidigung / Das Verhältnis Deutschlands zur Schweiz.

Ⓩ

|| Weitere Mitteilungen über die Bücherei „Länder und Völker“ bringen wir im Innern dieser Nummer. ||

Ⓩ

Verlagsanstalt Otto Stollberg, Berlin W 9

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Abkürzungen: * = Mitglied des Börsenvereins. — ○ = Mitglied der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel. — ⊗ = Mitglied der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel und des Börsenvereins. — 0 = nicht berechtigt zum Bezug von Sortiment. — × = Handelsgerichtlich eingetragen. — ☎ = Fernsprecher. — T.A.: = Telegrammanschrift. — Ⓢ = Bankkonto. — Ⓟ = Postscheckkonto. — † = Mitglied der VAG. — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — Vbl. = Börsenblatt.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

16.—21. Januar 1939

Vorhergehende Liste 1939, Nr. 16

- ⊗ **Arnst Verlag**, Rolf, Leipzig C 1. ○ Wilhelm Kutsch wurde Handlungsvollmacht erteilt.
- † × **Bergmans, W.**, Boekhandel, Tilburg (Niederlande), Markt 35. Zweiggeschäft: Breda (Niederlande), Ginnekenweg 66. Inh.: P. Bergmans. Leipziger Komm.: Koehler & Goldmar Abt. Ausl.
- † **Bredow, Edgar**, Berlin SW 68, Zimmerstr. 75. Buch- u. Zeitschriftenh. — Gegr. 15/XII. 1923. (☎ 176952. — ☎ 62566.) w.
- ⊗ **Buchdruckerei und Verlag der Abtei Metten**, Metten. Geschäftsl. ⊗ P. Karl Sperl verstorben. An seine Stelle trat P. Tassilo Reichenberger.
- ⊗ **Buchhandlung »Alte Waage«**, Leipzig C 1, jetzt: Markt 3.
- **Dreizack-Verlag Carl Schmitz**, Hamburg-Altona. Leipziger Komm. jetzt: Fr. Joerster.
- † * **Haase Verlag**, Helmut, Leipzig C 1, Sellertstr. 7—9. × **Zeitschriftenverlag**. Inh.: * Gerhard Helmut Haase. — Gegr. 1/XII. 1934. (☎ 25156. — Ⓢ Stadt- und Girobank, Leipzig. — ☎ 73131; 55924; 53591.)
- ⊗ **Hammer-Verlag Th. Fritsch** (Verlag Deutscher Müller) u. Versandbuchhandlung, Leipzig C 1. ⊗ Paula verw. Fritsch geb. Zilling verstorben. Inh. jetzt: Irmgard Garms geb. Fritsch.
- * **Heteren**, Boekhandel, van, Amsterdam. Inh. jetzt: Jan Rudolf Meutenhoff.
- ⊗ **Holbein-Verlag H. & G.**, Basel (Schweiz). Susi Schaub wurde Prokura erteilt.
- **Hübner, Carl**, Königsberg (Pr.). Weiterer Geschäftszweig: Sortiment.
- † ○ **Huter, C. Heinrich**, Verlag, Dresden A 24, Lindenaustr. 14. Herausgabe von wissenschaftl. und kulturpolit. Werken. — Gegr. 1926. (T.A.: Huter-Verlag Dresden. — Ⓢ Dresdner Bank, Dresden A 1. — ☎ 43122.)
- **Kob, Anton**, Weylar, erloschen.
- † **Leobuchhandlung** Inh. Maximilian R. Pazak, Brüx (Sudetenland), Weitengasse 19/20. Buch-, Kunst-, Musik-, Schreibw., Antiquariat. — Gegr. 1/IX. 1932. (☎ 278. — ☎ Leipzig 97 905.) Unverlangte Sendungen verbeten. Leipziger Komm.: w. E. Raumann.
- ⊗ **Matalon, Fuad**, Berlin-Schöneberg, verlegte den Sitz nach Istanbul-Beyoglu (Türkei), Posta kutusu 2266.
- † **Möldner, Herbert**, Niedergrund b. Warnsdorf (Sudetenland). Buch-, Papier- u. Schreibw. — Gegr. 1/XI. 1938. (☎ 13. — T.A.: Buchmöldner Niedergrund b. Warnsdorf. — Ⓢ Kreditanstalt der Deutschen, Niedergrund b. Warnsdorf.) Angebote aus allen Gebieten direkt erwünscht. Beträge über RM 20.— sende ich nach Empfang der Sendung direkt ein. Nachnahmesendungen verbeten. Leipziger Komm.: w. E. Raumann.
- † × **Noord - Hollandsche Uitgevers Maatschappij N. V.**, Amsterdam-Centrum, N. 3. Voorburgwal 68—70. Verlag. Dir.: G. C. de Vlugt. Gef.-Prokur.: M. D. Frank. — Gegr. August 1931. (☎ 35300. — Ⓢ Nederlandsche Handel-Maatschappij, Amsterdam. — ☎ 181212.) Leipziger Komm.: Goldmar.
- † ○ **Ostdeutsche Druckerei und Verlagsanstalt Halle a. S.** Inh. Otto Jung, Halle (Saale), Barfüßerstr. 14. Verlag von Dissertationen, Buch- u. Steindr. Inh.: Otto Jung. — Gegr. 1845. (☎ 26307. — Ⓢ Bankhaus Paul Schaufeil & Co., Halle/Saale. — ☎ Leipzig 83790.)
- ⊗ **Prestel-Verlag G. m. b. H.**, Frankfurt (Main) 1, jetzt: 1, Bodenheimer Anlage 38. ☎ jetzt: 53662. Hinzufügen: Prokur.: ⊗ Dr. Anna Maria Cetto.
- † × **Prues, August**, Karlsruhe, Stefanienstr. 38. Buch- u. Zeitschr.-Vertrieb. Inh.: August Prues. — Gegr. 1/IX. 1912. (☎ 2021. — Ⓢ Landesbank für Haus- und Grundbesitz; Girokonto bei der Stadt. Sparkasse 1305. — ☎ 11272.) Leipziger Komm.: w. Kommissionshaus.
- ⊗ **Rosberg'sche Buchhandlung Sortiment Rolf Arnst**, Leipzig C 1. ○ Wilhelm Kutsch wurde Handlungsvollmacht erteilt.
- ⊗ **Rosberg'sche Verlagsbuchh. Arthur Rosberg** Inh. Rolf Arnst, Leipzig C 1. ○ Wilhelm Kutsch wurde Handlungsvollmacht erteilt.
- ⊗ **Roth vorm. G. Schmid'sche Buchhandlung**, Jos., Schwäbisch Gmünd. Leipziger Komm. jetzt: Kommissionshaus.
- † ⊗ **Rupert Verlag Maria Eva von Mendelsloh**, × Leipzig A 22, Schönhausenstr. 19. Verlag. Inh.: ⊗ Maria Eva von Mendelsloh. — Gegr. 7/XI. 1938. (☎ 55377. — Ⓢ Allgem. Dische Credit-Anst. — ☎ 73800.)
- ⊗ **Schorr, Alois**, Trier. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
- ⊗ **Schweizer Verlag, J.**, München 2 und Berlin W 8. ⊗ J. G. Auer ausgeschieden. ⊗ Herbert Gram trat als Mitinh. ein. ○ Dr. Alexander Elster, Berlin, wurde Prokura, Georg Kiffel, Berlin, Handlungsvollmacht erteilt. Hauptsitz der Firma jetzt: Berlin W 35, Woyrschstr. 13. ☎ 219231. Zweigniederlassung: München 2, Ottostr. 1a. Leipziger Komm. jetzt: Walter de Gruyter & Co. Nebenbüro Leipzig.
- ⊗ **Seyl, Brüder**, Eisenstadt. Leipziger Komm. jetzt: Goldmar.
- ⊗ **Unger Verlag, Alfred**, Berlin C 2. ○ Werner Domröse trat als Mitinh. ein.
- * **Verein Raabe - Stiftung**, München 2 M, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- ⊗ **Verlag für Volkstum, Wehr und Wirtschaft Hans Kurzeja**, Berlin W 30. Inh. ist: ⊗ Hans Kurzeja.
- ⊗ **Verlag für Wirtschaft und Verwaltung**, Berlin NW 7, jetzt: Charlottenburg, Siegenseeufer 6.
- † × **Verlagsgesellschaft und Buchdruckerei G. Kombach & Co.** (vorm. Preßverein Freiburg i. Br.), Freiburg (Breisgau), Hofstr. 9/11. Zeitungs- u. Zeitschr.-Verlag, Buchdr. Inh.: Eine Kom.-Ges. Pers. haft. Gesellsch.: Heinrich Kombach. Prokur.: Anton Knoll. — Seit 17/VIII. 1936. Gegr. 10/IX. 1907. (☎ 3371; 4343. — T.A.: Kombach & Co., Freiburg/Br. — Ⓢ Freiburger Gewerbebank; Bad. Kommunale Landesbank. — ☎ Karlsruhe 4914.) Leipziger Komm.: Koehler & Goldmar Abt. Groß-Sort.
- ⊗ **Versandbuchhandlung Katharina Gupfauer** (vormals Georg C. Steinicke, Augsburg), München 9, erloschen.
- ⊗ **Voigt, Hugo**, Leipzig D 5. ⊗ Georg Niemeyer verstorben. Inh. jetzt: ⊗ Horst Meyer u. ○ Marta Mühlhahn. Anschrift jetzt: D 5, Breitkopffstr. 9. ☎ 60155. — Auslieferung: 60195. Ⓢ Dresdner Bank, Dep.-Kasse Täubchenweg. ☎ 51024. Leipziger Komm.: a. Lühe & Co.
- ⊗ **Vos, Heinrich**, Essen, ging ohne Akt. u. Pass. an Bruno Festag über, der die Firma unverändert weiterführt.
- ⊗ **Weidmann'sche Verlagsbuchh.**, Berlin SW 68. Gef.-Prokura ⊗ Herbert Schmidt erloschen. Der bisherige Gef.-Prokur. Dr. Ulrich Hellmann wurde zum Verlagsdir. bestellt.

Umschlag zu Nr. 22. Donnerstag, den 26. Januar 1939

Die Finanzplanung des Verlegers

Referat auf der XII. Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses

Erstattet von Dr. Ing. J. Fukátko-Prag

Einführung

In den Jahren 1930 und 1931 hat D. S. Cheney auf Veranlassung der National Association of Book Publishers in Zusammenarbeit mit verwandten Verbänden eine sehr ins einzelne gehende Erhebung über die Wirtschaftslage der amerikanischen Verleger und Buchhändler durchgeführt, deren Ergebnisse in Buchform erschienen sind*). Dieser Bericht ist in doppelter Hinsicht interessant: er vermittelt uns reiches Material über den derzeitigen Stand des Verlagswesens in den Vereinigten Staaten, und er enthält wertvolle Angaben zur Sanierung des Verlagswesens durch Ausmerzungen vermeidbarer Verlustmöglichkeiten und durch Verbesserung der heute üblichen Betriebsmethoden und -mittel. Die Schlussfolgerungen aus diesen sehr wertvollen Ermittlungen gehen in ihrer Bedeutung über den Rahmen der Vereinigten Staaten hinaus und können auch für die Verleger anderer Länder sehr nutzbringend sein.

Eine der wichtigsten Ursachen für die großen Verluste im Verlagshandel sieht der Verfasser im Fehlen der »Planung« bei allen Teilen des Geschäftsbetriebs. Dieser Mangel macht sich bei der Buchherstellung wie beim Vertrieb und schließlich bei allen Nebenzweigen dieser beiden Grundtätigkeiten des Verlagsbetriebes bemerkbar. Wir ziehen es vor, an Stelle eines Vorworts die Auffassung des Autors dieser großen Erhebung wörtlich wiederzugeben:

»Die Planung ist der Schlüsselpunkt für Leitung und Führung eines Unternehmens und ist in gleichem Sinne auf alle Stufen der Verlagstätigkeit anwendbar.

Die meisten Unternehmen stellen ein Verzeichnis der von ihnen geplanten Veröffentlichungen auf, an das sie sich im allgemeinen ziemlich genau halten; unter diesem Gesichtspunkt steht die Leitung eines Verlagshauses auf einer weit höheren Ebene als die Leitung eines Theaters. Die meisten Unternehmen stellen ihr Produktionsprogramm sehr gewissenhaft auf, um ihre Bücher termingemäß herausbringen zu können, wenn es auch nicht immer die Bücher sind, die sie herausbringen wollten. Die meisten Unternehmen stellen auch einen Plan über die Reisen ihrer Vertreter auf, obwohl die Ergebnisse dieser Reisen nicht voranzusehen sind.

Aber darüber hinaus geht die Planung nur in wenigen Fällen. Die Planung des Vertriebs, der Werbung und des Gewinns erscheint den meisten Unternehmen ein Ding der Unmöglichkeit, auf jeden Fall eine sehr schwierige und unsichere Angelegenheit.

Den Verlegern ist ein natürlicher seelischer Hang eigen, der in ihnen den Glauben erweckt, tatsächlich eine Planung vorzunehmen. Diese Vorstellung erklärt sich aus der Tatsache, daß zwischen dem Abschluß eines Verlagsvertrages über ein Buch und dem Datum seines Erscheinens meistens ein ziemlich großer Zeitraum liegt. Aber das ist keine Planung. Es dürfte vielmehr eine Tätigkeit sein, die gerade ohne Plan abrollt und durch das Vertrauen in eine gewisse Geschäftserfahrung bei Herausgabe einer Buchveröffentlichung gekennzeichnet ist.

Diese Erfahrung ist beim Verleger wie bei den Abteilungsleitern die Grundlage zahlloser Erwägungen, die alle natürlichen Merkmale der Planung aufweisen, wenn sie auch nur im Kopfe stehen. Die Hast des Betriebes und die zahlreichen aufeinanderstoßenden Bestrebungen und Ereignisse lassen diese Erwägungen aus ihrem Gedächtnis verschwinden. Sehr selten nur werden sie in die Wirklichkeit umgesetzt oder können in der Verlagspolitik oder in den

Programmen Berücksichtigung finden. Das gilt namentlich für die Verlagsprogramme. Es geht daraus hervor, daß dieses Verfahren für den Betrieb ebensoviel Wert besitzt wie eine große Idee zu einem Roman, der nie geschrieben wird, für einen Dichter.

Für die meisten Leute haben die Pläne im Kopf noch nicht einmal den Wirkungsgrad des Kopfrechnens erreicht. Die Pläne müssen auf die Einzelheiten eingehen, endgültig sein und schriftlich niedergelegt werden, und zwar auch in jedem Abänderungsstadium, und wenn nach Eintragung des Ergebnisses noch Änderungen notwendig scheinen, so darf das kein Hindernis darstellen. Den Verleger-Ärztümern gegenüber ist das Gedächtnis wohlwollend, die Rationalisierung dagegen bringt sie zum Verschwinden.

Wenn die Verleger die Bestände in ihren Kellern frei und offen prüften, dann ständen weniger Gräber auf den Verlags-Friedhöfen.

Der Einwand ist billig, daß die Planung den Verleger um den Segen der Inspiration und das Fluidum der Literatur bringe. Nein, jedenfalls nicht mehr, als die Kapiteleinteilung in einem Buche den Verfasser seiner Inspiration berauben und seine Kunst herabwürdigen kann. Jede Technik ist im Grunde wissenschaftlich. Die Inspiration wird zur zweiten Natur, zum klaren Widerschein, je mehr wir sie verstehen, aufnehmen und frei zum Ausdruck bringen können. Das gilt für die Malerei, die Musik, die Dichtung wie für das Verlegen von Büchern.«

I. Sinn und Ziel der Finanzplanung (Budget-Kontrolle)

In meinem Bericht will ich mich nicht mit der Planung in ihrer ganzen Weite befassen, soweit sie in der Tätigkeit eines Verlagshauses auftritt, sondern nur mit einer ihrer wichtigsten Formen, und zwar mit ihrer finanziellen Seite, die man gewöhnlich als Budget-Verfahren oder Budget-Kontrolle bezeichnet.

Um über Wesen und Eigenschaften der Budget-Kontrolle Klarheit zu gewinnen, sei die Definition wiedergegeben, die von der Commission de Terminologie des Institut d'Organisation Commerciale (an der Pariser Handelskammer) aufgestellt worden ist:

»Die Budget-Kontrolle, die sich auf eine sehr genaue Prüfung alles dessen stützt, was unabhängig von Wesen, Form und Bedeutung in einem Betriebe zahlenmäßig erfassbar ist, besteht in einer

Mitteilung

der Geschäftsstelle des Börsenvereins

Das Monatsbuch der Hitler-Jugend

Seit Beginn des vorigen Jahres erhalten die Dienststellen der Hitler-Jugend und deren Führer allmonatlich ein von der Reichsjugendführung ausgewähltes Buch, das hauptsächlich der weltanschaulichen Schulung dient. Der Verlag hat diese Monatsbücher in Sonderausgaben zur Verfügung gestellt, die als solche kenntlich gemacht sind und sich im Einband von der Originalausgabe deutlich unterscheiden. Ein besonderer Eindruck weist darauf hin, daß sie nur für den Gebrauch der Dienststellen der Hitler-Jugend bestimmt und unverkäuflich sind.

Die Lieferung dieser Sonderausgaben ist zweifellos für die weltanschauliche Schulung der Hitler-Jugend von großer Bedeutung. Bei der Durchführung des Gesamtplanes muß auf die nur in beschränktem Maße zur Verfügung stehenden Mittel Rücksicht genommen werden. Wenn der Börsenverein versucht

*) D. S. Cheney: Economic Survey of the Book Industry 1930—1931. New York 1931: National Association of Book Publishers.

hat, die bis jetzt vorliegende Ausschaltung des Sortimentbuchhandels zu beseitigen, so muß er andererseits doch sich bereit erklären, bei einer Einschaltung des Sortimentbuchhandels auf Einnahmen zu verzichten, wie sie bei regulärem Buchvertrieb üblich und notwendig sind. Dafür gewinnt der einzelne Sortimenter die Möglichkeit, die Verbindung mit den Dienststellen der Hitler-Jugend aufzunehmen und deren Angehörige auch für sonstige Bücheranschaffungen an sich heranzuziehen.

Die vom Börsenverein mit dem Amt für weltanschauliche Schulung in der Reichsjugendführung getroffene Vereinbarung enthält u. a. folgende Bestimmung:

»Bei jeder Mitteilung über die Herausgabe eines neuen Monatsbandes der Hitler-Jugend wird die Reichsjugendführung auf die Möglichkeit des Bezuges durch den Buchhandel hinweisen. Die der Ankündigung beigelegte Bestell-

karte sieht einen besonderen Raum für die Einsetzung der mit der Lieferung beauftragten Buchhandlung vor. Die Auslieferung der über den Buchhandel bestellten Exemplare erfolgt über die Kommissionäre der bezeichneten Buchhandlungen gegen Barfaktur, die Lieferung an die Dienststellen netto gegen Kasse. Der Buchhandel verzichtet auf einen Rabatt für die gelieferten Monatsbücher, er begnügt sich mit dem Ersatz seiner direkten Unkosten — im allgemeinen in Höhe von etwa 10%. — Nur im Falle, daß auf der Bestellkarte seitens der Dienststelle keine Buchhandlung bezeichnet ist, darf die Belieferung derselben direkt erfolgen«.

Aufgabe des Sortimenters ist es, sich nunmehr mit den Dienststellen der Hitler-Jugend seines Bezirkes in Verbindung zu setzen und diese zu veranlassen, bei der Aufgabe der Bestellungen für das Monatsbuch seine Firma als Lieferant zu nehmen.

strengen Analyse vergangener Vorgänge und in einer Vorermägung mutmaßlich eintretender Vorgänge zwecks Aufstellung eines rationalen Tätigkeitsprogramms.

Die Budget-Kontrolle ist dadurch gekennzeichnet, daß der Vergleich zwischen Veranschlagung und Ergebnis (Vergleich zwischen den Zahlen, »wie sie sein sollten«, und denen, »wie sie sind«) methodisch und nach festen Regeln erfolgt und zu Zeiträumen, die je nach Erfordernis des Betriebes näher oder ferner liegen.

Dieser Vergleich ermöglicht nicht nur die Feststellung, ob sich der Betrieb erfolgreich auf der vorgezeichneten Linie hält, sondern auch die beständige Korrektur der Erwartungen für die Zukunft nach den zuletzt gemachten Erfahrungen.»

Aus dieser Definition geht hervor, daß die Budget-Kontrolle ein wohl aufgestelltes und in Zahlen ausgedrücktes Programm für die Tätigkeit des Gesamtbetriebes wie für die seiner verschiedenen Abteilungen darstellt, das auf Veranschlagungen beruht, auf Grund deren der Betrieb im kommenden Geschäftsjahr seine Geschäftstätigkeit entfalten will. Das Budget hat eine Kontrollfunktion insofern, als im Laufe des Geschäftsganges die in den Budgets enthaltenen Voranschläge mit den tatsächlich erlangten Ziffern nach Ausweis der Buchhaltung verglichen werden. Die Statistik stellt fest, ob die auf Grund eines angenommenen Geschäftsganges oder auf Grund einer vom ganzen Betriebe oder einigen seiner Abteilungen erstrebten wirtschaftlichen Entwicklung in Zahlen aufgestellten Pläne verwirklicht worden sind oder nicht. Durch Analyse der etwa möglichen Abweichung zwischen den Veranschlagungen des Budgets und den erreichten Ergebnissen gibt die Budget-Kontrolle wertvolle Unterlagen zur Aufdeckung der Ursachen dafür, warum die dem Geschäftsgang gestellten Aufgaben nicht erfüllt wurden, und erleichtert gleichzeitig das Ergreifen von Maßnahmen, die sich im Laufe des Geschäftsjahres zur Erreichung der gesteckten Ziele als notwendig herausstellen.

Die Bedeutung des Budgets besteht in kurzen Worten darin, daß es dem Unternehmen eine Geschäftsführung ermöglicht und erleichtert, die sich auf ein zahlenmäßig belegtes und wohl durchdachtes Programm gründet; es zeigt die konkreten Ziele auf, die es zu erreichen gilt, es gibt den Direktoren und Abteilungsleitern die notwendigen Unterlagen für zweckentsprechende Maßnahmen, es legt für die verantwortlichen Personen der Geschäftsleitung die Richtlinien fest, an die sie sich zur Erfüllung der gestellten Aufgaben zu halten haben, es ist für den einzelnen ein Ansporn zur Verwirklichung des ihm zugewiesenen Zieles und schafft einen Mannschaftsgeist, der einer schöpferischen Zusammenarbeit aller besonders förderlich ist. Die Budget-Kontrolle steigert schließlich die Bedeutung der Budgets überhaupt, da sie eine wirksame Kontrolle der wirtschaftlichen Geschäftsführung durch Vergleich der Ziffern, »wie sie sein sollten«, mit denen, »wie sie sind«, erleichtert.

So verstanden ist die Budget-Aufstellung und die Budget-Kontrolle für die rationelle Leitung und Führung von Unternehmen und auch von Verlagsunternehmen ein wertvolles Werkzeug, das ein modern geleiteter Betrieb nur schwerlich entbehren kann.

II. Die Vorbedingungen der Budget-Kontrolle

Die wesentliche Vorbedingung für ein ergiebiges Funktionieren der Budget-Kontrolle ist eine methodische, rationelle und wirksame Organisation des Unternehmens in materieller und personaler Hinsicht. Was das erste anlangt, so muß für jede wichtige Funktion ein für sich bestehender Organismus (Abteilung, Unterabteilung) mit klar abgestecktem Tätigkeitsfeld geschaffen werden. Im Geschäftsbetrieb eines großen Verlagshauses sind dies im allgemeinen neben der Generaldirektion, die Verwaltungs-, Finanz- und Kontrollfunktionen ausübt, die Abteilung Buchhaltung (mit den Unterabteilungen Statistik und Kasse), die Abteilung Herstellung, die sich mit der Herstellung des Buches zu befassen hat (mit den Unterabteilungen Einkauf, Redaktion usw.), und die Abteilung Vertrieb (mit den Unterabteilungen Lager, Expedition, Werbung, zu denen gegebenenfalls andere Unterabteilungen nach Maßgabe der verschiedenen Vertriebsarten hinzutreten, wie z. B. die Unterabteilungen Vertrieb an das Sortiment, unmittelbarer Vertrieb an das Publikum durch Vermittlung von Vertretern, Vertrieb im Inlande, im Auslande, Vertrieb bestimmter Arten von Veröffentlichungen usw.). Je feiner die Geschäftsorganisation in Organisationseinheiten gegliedert ist, um so wirksamer läßt sich ihre Tätigkeit verfolgen, lenken und kontrollieren, und mit um so größerer Sicherheit lassen sich Voraussagen über ihre künftige Tätigkeit aufstellen. Was die personale Organisation anlangt*, so umfaßt sie die Auswahl, die Ermittlung der Eignungen und Fähigkeiten, die Festsetzung der Zuständigkeit und Verantwortlichkeit für jeden einzelnen, die Bestimmung der Unterordnungsverhältnisse, den Einsatz jedes einzelnen an der Stelle, wo er dem Unternehmen die größten Dienste zu leisten vermag. Die personale Organisation muß auch die Zusammenarbeit zwischen den Gefolgschaftsangehörigen des Unternehmens sicherstellen, sie muß ihre Beziehungen zum Unternehmen und untereinander festlegen. Es ist darum wesentlich, daß diese Organisation gut aufgebaut ist; man muß sehen können, ob sie gut aufgebaut worden ist; man muß sich von ihrer Bewährung überzeugen können.

Diese Organisation der Funktionen und Abteilungen, der Arbeit und des Personals in einem Verlagshause soll auf einer recht klaren Organisationstafel festgehalten werden, von der man ablesen kann, ob alle zur Ausführung aller Betätigungen des Unternehmens notwendigen Abteilungen sachgemäß aufgestellt sind, ob ihre Zuständigkeiten klar abgegrenzt sind, ob jede Stellung ihren Inhaber und nur diesen Inhaber hat, ob alle Stellvertreter im voraus ernannt sind, damit der Fluß der Leitung gesichert ist. Diese Tafel bringt eine große Erleichterung für die Vorarbeiten zur Durchführung der Budget-Kontrolle.

Das Verlagshaus braucht ferner eine wohlorganisierte Buchhaltung, eine Betriebsstatistik und eine Kalkulation, denn das Bestehen dieser beiden Untergliederungen der allgemeinen Buchhaltung stellt eine wichtige Bedingung für die Vornahme der Schätzungen und die Praxis der Budget-Kontrolle dar.

*) Carlsoj: Le gouvernement des entreprises. Amsterdam 1926.

Die dritte, nicht minder wichtige Bedingung besteht in der Schaffung einer der Budget-Kontrolle günstigen Stimmung; es gilt ja schließlich, die Dispositionen und Handlungen der verantwortlichen Angestellten in allen wesentlichen Einzelheiten zu kontrollieren, die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen aufzuweisen und für die Verantwortlichkeit der Leiter und der untergeordneten Angestellten konkretere Formulierungen zu finden. Eine erfolgreiche Einführung der Budget-Kontrolle ist ja nicht durch diktatorische Verfügung, sondern nur durch Zusammenarbeit möglich; die Vorbedingungen für diese reibungslose Zusammenarbeit müssen von der Geschäftsleitung geschaffen werden. Die Aufstellung der Budgets und des Tätigkeitsprogramms bedeutet für ein großes Unternehmen eine beträchtliche Arbeit, die vom Leiter des Unternehmens aus Mangel an Zeit und oft an den unerläßlichen Fachkenntnissen selbstverständlich nicht allein geleistet werden kann. Er wird von jedem seiner Direktoren die Voranschläge und das Tätigkeitsprogramm für das jeweilige Sachgebiet anfordern. Der Direktor wird seinerseits auf die Mitarbeit seiner Abteilungsleiter zurückgreifen. Jeder Abteilungsleiter wird die Voranschläge und das Programm seiner Abteilung ausarbeiten und sie seinem Direktor zur Besprechung vorlegen. Aus der Prüfung und Besprechung der von den Abteilungsleitern aufgestellten Voranschläge — zunächst Einzelbesprechung, dann Gesamtbesprechung — gewinnt der Direktor die Voranschläge und das Programm für seinen Sachbereich und legt es dem Generaldirektor des Unternehmens vor. Der Generaldirektor überprüft mit Hilfe seines Stabes die Voranschläge seiner Direktoren und erörtert sie zunächst in Einzelbesprechung, dann in Gesamtbesprechung. Aus dieser nochmaligen Überprüfung gehen dann die Voranschläge und das Tätigkeitsprogramm des Gesamtunternehmens hervor.

Das hier beschriebene Verfahren*) bezieht sich auf ein großes Unternehmen; in einem kleinen Unternehmen kann der Leiter seine Voranschläge, Budgets und Tätigkeitsprogramme selbst aufstellen. Zwischen diese beiden Extreme schiebt sich eine Reihe von Verfahren, aus denen es das auszuwählen gilt, das der Art und Größe des in Frage stehenden Unternehmens am besten entspricht.

Man wird am besten tun, wenn man die Buchhaltung oder die Statistik mit den Vorarbeiten für die Budget-Kontrolle beauftragt, denn diese beiden Abteilungen erfüllen vermöge ihrer Kontrollfunktionen über das Gesamtunternehmen am ehesten die dafür nötigen technischen Voraussetzungen. Bei größerem Tätigkeitsbereich des Hauses und ausgedehnteren Funktionen der Budget-Kontrolle empfiehlt sich die Schaffung einer unabhängigen Unterabteilung, die dem Generaldirektorium des Unternehmens angegliedert ist.

Bei Einführung der Budget-Kontrolle in die Organisation des Unternehmens empfiehlt sich ein etappenweises Vorgehen; von einer Einführung in vollem Umfange auf einen Schlag ist besser abzusehen. Man beginnt zweckmäßigerweise bei den Tätigkeitszweigen eines Verlagshauses, die ihrer Natur nach dieser Rationalisierungsmethode am ehesten zugänglich sind, und führt sie dann allmählich innerhalb der anderen Organisationsabschnitte ein, bis man auf natürlichem Wege bei der Budget-Kontrolle der gesamten kaufmännischen Tätigkeit angelangt ist.

III. Das Budget-System des Verlagsunternehmens

Nach der Ausdehnung des Budgetverfahrens lassen sich die Budgets allgemein in drei Klassen einteilen:

- a) das General-Budget: zusammenfassendes Budget des ganzen Unternehmens;
- b) die Teil-Budgets, die eine der wesentlichen Funktionen des Unternehmens (z. B. Herstellung, Vertrieb, allgemeine Verwaltung, Finanzen usw.) betreffen;
- c) die Anhangs-Budgets zur Ergänzung und Detaillierung der Teil-Budgets (z. B. das Werbekosten-Budget, das Versandkosten-Budget als Spezifikation des Vertriebs-Budgets).

Für ein Verlagsunternehmen ist folgende Budget-Einteilung am praktischsten:

- a) Vertriebs-Budget mit den Unter-Budgets für Erträge außer-vertrieblichen Ursprungs;
- b) Vertriebskosten-Budget mit den Unter-Budgets für Werbungs-, Versand- und Lagerkosten;
- c) Herstellungs-Budget mit den Unter-Budgets für Einkauf, Papier, Redaktion usw.;
- d) General-Unterkosten-Budget;
- e) Finanz-Budget mit den Unter-Budgets für Erträge, Ausgaben und Kredite;
- f) General-Budget.

Diese Einteilung ist für ein Verlagshaus mittlerer Größe ohne Druckerei berechnet. Sie ist schematisch, und es hängt von den besonderen Umständen ab, ob sich ein Verlag für die Zusammenfassung oder noch weitergehende Unterteilung des einen oder anderen dieser Budgets oder Unter-Budgets entscheidet.

IV. Praktische Vorschläge für die Budget-Aufstellung

1. Form der Budgets

Die praktischste Budget-Form ist die einer Tafel, für die verschiedene Muster probeweise als Anhang bei der Erörterung der verschiedenen Budget-Gruppen gegeben werden.

2. Gliederung des Budget-Wortlauts

Eine Vorbedingung jeder Budget-Aufstellung ist ihre bis in die kleinsten Einzelheiten gehende genaue Kenntnis. Es ist zunächst festzulegen, welche Positionen sie aus Vollständigkeitsgründen enthalten und bis zu welchen Einzelheiten die Untergliederung der Positionsbezeichnungen durchgeführt werden soll. Wir tragen in das Budget sorgfältig die Positionen ein, die wir bis in die kleinsten Einzelheiten verfolgen wollen, und führen die besonders interessanten in Gruppen zusammengestellt nochmals auf. Bei der Zusammenstellung mehrerer Positionen zu einer Gruppe ist auf die Gleichheit oder Verwandtschaft der Positionen zu achten (es wäre beispielsweise gänzlich inkorrekt, die Vertreterprovisionen in der Versandkostengruppe unterzubringen). Zur Einteilung der verschiedenen Budgets nach ihrem Wortlaut empfiehlt es sich, den detaillierten Kontenplan, nach dem die Buchhaltung des Unternehmens organisiert ist, als Grundlage zu nehmen.

3. Budget-Voranschläge und ihre Ausführung

Die wichtigste Arbeit bei der Aufstellung der Budgets ist die zahlenmäßige Schätzung der Abschnitte und Posten des betreffenden Budgets zwecks Aufstellung einer Tafel.

Die Aufstellung dieser Schätzungen ist nichts anderes als die angenäherte Bewertung irgendeiner Position, wie wir sie für die Zukunft erwarten, d. h. wie wir uns ihren Ausfall wünschen. Das wesentliche bei diesen Schätzungen besteht also darin, daß man voraussehen und Zukunftspläne aufstellen kann.

Was bedeutet das? Voraussehen fordert, daß wir bei der Vornahme unserer Schätzungen alle wesentlichen Umstände in Erwägung ziehen, die nach unserer Meinung künftig einen Einfluß auf die Gestaltung der betreffenden Position haben können. Die »Planung« ergänzt dann unsere Schätzung dahingehend, daß sie auch unsere Wünsche über die künftige Höhe und Verteilung der Budget-Positionen berücksichtigt, mit anderen Worten: die Schätzung legt nicht nur fest, was unter den ins Auge gefaßten Umständen voraussichtlich geschehen wird, sondern auch, »was geschehen müßte«, und zwar nach den Richtlinien, die wir uns für die künftige Geschäftsführung selbst vorzeichnen.

Da die Voranschläge für die Budget-Positionen für uns einen Plan und eine Richtung für den künftigen Weg unserer Geschäftstätigkeit vorstellen sollen, müssen sie rechtzeitig, d. h. vor Beginn des Rechnungsjahres, aufgestellt werden und nach Maßgabe des Möglichen sicher und vollständig sein. Wir erreichen dieses Ziel, wenn bei diesen Schätzungen alle Personen des Unternehmens mitarbeiten, die mit diesen Schätzungen insofern zu tun haben, als ihnen bei der Entwicklung der betreffenden Budget-Position eine Verantwortung auferlegt ist.

Unterlagen für die Schätzung lassen sich teils in der Buchhaltung, in den statistischen Angaben aus den vorangegangenen Geschäftsjahren, teils in verschiedenen Berechnungen und schließ-

*) Carlioz: Le gouvernement des entreprises. Amsterdam 1926. S. 27.

lich in einer aufmerksamen Prüfung verschiedener Informationsunterlagen (z. B. für das Vertriebs-Budget Prüfung der Marktverhältnisse) finden. Die so erworbenen zahlenmäßigen Unterlagen sind Annäherungs-Unterlagen und bedürfen einer in die Einzelheiten gehenden Überprüfung ihrer Genauigkeit, Übereinstimmung, Zielsetzung und Verwirklichungsmöglichkeit. Abgesehen davon ist eine Überprüfung der Budgets hinsichtlich der allgemeinen Politik des Unternehmens erforderlich, wobei darauf zu achten ist, daß die Teil-Budgets der verschiedenen Zweige des Unternehmens oder seiner Gliederungen zueinander in richtigem Verhältnis stehen (z. B. das Herstellungs-Budget mit dem Vertriebs-Budget usw.). Diese Prüfung wird im allgemeinen zu gewissen Berichtigungen und Änderungen führen, die mit den für die Handhabung des betreffenden Budgets unmittelbar verantwortlichen Personen erörtert werden müssen.

4. Budget-Jahre und ihre Einteilung

Da die Budgets einen Zeitplan darstellen, muß bei ihrer Aufstellung die Einteilung des Zeitraums festgesetzt werden, über den sie sich erstrecken sollen. Der für einen Verlag geeignete Zeitraum ist das Geschäftsjahr, das dem bürgerlichen Jahr, von Januar bis Dezember, entsprechen kann, oder besser dem sogenannten natürlichen Geschäftsjahr, wobei der Jahreschluß in die »stille Saison« (Juli, August) verlegt wird. Entspricht das Budget-Jahr dem »natürlichen Geschäftsjahr«, dann werden wir am ehesten die Saisonschwankungen des Unternehmens erfassen.

Im allgemeinen entsprechen die Zeiträume für die Voranschläge den Zeiträumen für die Buchhaltung; oft möchte man zunächst das geeignetste Budget-Jahr festlegen und dann die Zeiträume für die Buchhaltung mit ihm in Einklang bringen.

Soll das Budget die wirksame Kontrolle im Laufe des Rechnungsjahres erleichtern, dann müssen die Jahres-Voranschläge in kürzere Zeiträume untergeteilt werden, z. B. in Quartale, Monate und vielleicht Wochen; bei Vornahme dieser Unterteilung ist den Eigenarten unserer Verlagstätigkeit und möglichen Saisoneinflüssen Rechnung zu tragen.

5. Elastizität des Budgets

Das aufgestellte Budget darf kein starres Programm sein, sondern muß zur Erreichung des gesteckten Ziels Berichtigungen und Änderungen vertragen können, wenn sich dies infolge neuer Umstände notwendig macht, die bei Aufstellung des Budgets nicht mit Sicherheit vorauszusehen waren. Wenn sich im Verlaufe des Budget-Jahres herausstellt, daß die Entwicklung mit den Voranschlägen nicht übereinstimmt, dann bleibt nichts anderes übrig, als eine neue Budget-Anordnung zu treffen und sie den tatsächlich vorliegenden Umständen anzugleichen. Es ist der Elastizität des Budgets sehr förderlich, wenn das Budget-Jahr in kürzere Zeiträume untergeteilt ist (stellt sich beispielsweise im ersten Halbjahr heraus, daß aus verschiedenen Gründen der Absatz in vorgesehener Höhe nicht erreicht werden konnte, dann macht sich eine Berichtigung des Vertriebs-Budgets durch Anpassung der Voranschläge der verschiedenen Positionen an die neuen Umstände erforderlich; diese Berichtigungen werden meistens wiederum Berichtigungen und Änderungen am Werbungs-Budget nach sich ziehen, wenn sich die für Werbungskosten vorgesehene Summe als unzureichend erweist, und so auch für andere Budgets, wenn sie mit dem Vertriebs-Budget eng verbunden sind).

6. Das Tätigkeitsprogramm

Das Budget*) »besteht also nur und kann nur bestehen mit einem Tätigkeitsplan; umgekehrt ist die Aufstellung dieses Planes wiederum nur durch das Budget möglich, was bedingt, zur Erlangung genauer Zahlen eine Zahl aus der andern allmählich auf dem Wege der Prüfungen und aufeinanderfolgenden Schätzungen auszuarbeiten«. Das Tätigkeitsprogramm beginnt

*) R. Satet: Le contrôle budgétaire. Paris 1936. S. 9.

mit einer Erinnerung an getroffene Voranschläge, zählt die Mittel zu ihrer Verwirklichung auf und bereitet den Einsatz der aufgezählten Mittel vor.

7. Budget-Kontrolle

Auf die Aufstellung der Voranschlag-Budgets folgt die tatsächliche Anwendung der Budget-Kontrolle. Sie besteht im wesentlichen darin, daß wir — entgegen den Voranschlägen der verschiedenen Budget-Positionen — die durch die kaufmännische Tätigkeit tatsächlich erzielten Ergebnisse laufend in einer Position eintragen und feststellen, in welchem Umfange die betreffenden Voranschläge bestätigt, gegebenenfalls überschritten oder nicht verwirklicht wurden. So verstanden spielt die Budget-Kontrolle für die unter Planung erfolgende kaufmännische Tätigkeit eine wesentliche Rolle. Die positive Bedeutung der Budget-Kontrolle für die Planung ist um so größer, je öfter man die Budget-Kontrolle im Laufe des Jahres vornehmen muß. (Ein Beispiel: Nach dem Jahres-Vertriebs-Budget muß der Jahresumsatz den Betrag von 2 400 000.— Kk. erreichen, das heißt monatlich 200 000.— Kk. Stellen wir beispielsweise durch Vergleich der Monats-Voranschläge mit den aus dem Vertrieb tatsächlich erlösten Beträgen fest, daß wir in den ersten fünf Monaten nur einen Umsatz von 600 000.— Kk. statt einer Million erreicht haben, dann muß uns dieser Umstand zu denken geben und uns zeigen, daß in der Abteilung Vertrieb irgend etwas nicht klappt und daß die Ursachen dieses Mangels zu suchen sind. Stellt sich beispielsweise heraus, daß die Umsatzverluste vornehmlich beim Vertrieb durch Vertreter auftreten, und zwar infolge schlechter Organisation dieser Vertriebsart, dann muß die Leitung des Unternehmens personale und materielle Maßnahmen in dieser Abteilung ergreifen, etwa das Vertreternetz erweitern, ungeeignete austauschen usw. Eine andere Folge kann eintreten, wenn die Leitung feststellt, daß der Umsatzverlust seinen Ursprung in einer ungünstigen Marktlage hat und keine Hoffnung auf Ausgleich des betreffenden Verlustes besteht. In diesem Falle trifft sie die notwendigen Maßnahmen zur Verringerung der Produktion und zur Vermeidung von Verlusten, die das Unternehmen sonst durch Ansammlung allzu großer Lager erleiden müßte.)

Die Budget-Kontrolle muß so organisiert sein, daß sie sich selbsttätig ausübt. Wir kommen zu diesem Ergebnis, wenn wir das Budget-Jahr in kürzere Zeiträume (am zweckmäßigsten Monate) unterteilen, in die Nachbarkolonnen die tatsächlich erlangten Zahlen (Ergebnisse) eintragen und die gegebenenfalls auftretenden Abweichungen zahlenmäßig ausdrücken. Da diese Abweichungen ihren Ursprung oft in den Überträgen von einem Monat zum anderen haben, empfiehlt es sich, die Budget-Kontrolle zusätzlich zu den monatlichen Vergleichen auf einen Vergleich der tatsächlichen mit den veranschlagten Ergebnissen für den gesamten Zeitraum seit Beginn des betreffenden Budget-Jahres auszudehnen.

Die Kontrolle des Erreichten*) ist in den ersten Tagen des beginnenden Monats vorzunehmen, denn die Budget-Kontrolle muß sofort erfolgen, wenn sie überhaupt wirksam sein will. Man muß sofort ermitteln können, daß diese oder jene Abteilung ihre Budget-Voranschläge überschritten hat, und zwar aus den und den Gründen. Diese Schnelligkeit der Gegenüberstellung ist der wesentlichste Faktor der Budget-Kontrolle, denn sie allein kann die Abteilungen in Gang halten.

(Fortsetzung folgt.)

*) R. Satet: Le contrôle budgétaire. Paris 1936. S. 57.



Die größte Demonstration Groß-
Deutschlands für den
Sozialismus der Tat
ist das Winterhilfswerk.

Zeitschriften- und Fortsetzungs-Kartei

Bei der Überfülle von Kleinarbeit im Sortiment ist jede durchdachte organisatorische Einrichtung eine Hilfe. Zu den zeitraubendsten Arbeiten gehört die Überwachung und Auslieferung der vielen verschiedenen Zeitschriften und Fortsetzungswerke. Aber gerade diese Arbeit ist unbedingt sorgfältig zu erledigen, um auch kleinste Gewinne zu erfassen. Jede vernünftige Einrichtung, die für Ordnung in dieser Abteilung sorgt, muß ausgenutzt werden. Gar manches Sortiment, gerade in den kleineren Städten, krankt daran, daß ihm die »Lieferungen« als Rückgrat fehlen. Umso mehr müßten auch diese Firmen darauf bedacht sein, ihren zunächst verhältnismäßig nur kleinen Zeitschriftenbestand sorgfältig zu pflegen. Auch die Ausschaltung der kleinen Arge- reien mit den Verlegern, den Gehilfen und den Kunden ist ein erstrebenswertes Ziel.

Zur Kartei bzw. zum Lose-Blatt-System sind wohl die meisten Buchhandlungen schon übergegangen. Aber den nächsten Schritt zu einer gut durchdachten und erprobten Fortsetzungs-kartei bzw. Blattliste haben noch die wenigsten gemacht. Das ist verständlich im Hinblick auf die Scheu jedes Sortimenters vor allen zu sehr ausgetüftelten Vordrucken. — Wenn eine solche Liste verspricht, alles zu enthalten: von der unbedingt notwendigen Kontrolle des Nummerneinganges und der Belastung des Verlages bis zu der Aufzeichnung des Einkaufs- und Verkaufspreises und darüber hinaus auch noch von der Reklamation bis zur Rücksendung, und das für Zeitschriften genau so wie für Lieferungswerke, so ist zu befürchten, daß eine solche Liste mehr oder minder unübersichtlich wird. — Die Karte muß aber immer ein klares übersichtliches Schema bleiben und darf kein komplizierter Vordruck werden. Sehr gut veranschaulicht uns die Brauchbarkeit einer solchen Fortsetzungsliste der Abdruck von einigen Mustern, die der langjährige Inhaber der Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe, Arthur Troschütz (jetzt im Ruhestand in Stuttgart lebend), mit Hilfe einiger Kollegen entworfen hat. — Die Arbeit ist mit äußerster Sorgfalt vorgenommen. Um jede Verwirrung zu vermeiden, ist vor allen Dingen keine Un- universalliste angefertigt worden, sondern es sind für die vier in der Hauptsache vorkommenden Fälle im Sortiment vier ver- schiedene Listen (alle soweit notwendig in einem genormten Format) entworfen. Die folgenden Abbildungen sind ein Drittel so groß wie die Originale (Nachdruck verboten!). — Die Listen sind auch anderen Buchhandlungen zugänglich gemacht worden, über 30 000 Stück sind in den letzten Jahren bereits verwendet worden.

Die Zeitschriftenliste A ist für Postzeitschriften bestimmt. Statt jeder Erläuterung zeigen wir sie wie auch die anderen bereits ausgefüllt.

Die Zeitschriftenliste E gilt als die Normalliste. Sie soll die sonst üblichen Listen, die jährlich umgeschrieben werden müssen, ersetzen. Sie reicht, wie leicht zu sehen ist, für vier Jahre aus.

Die Zeitschriftenliste F ist im Prinzip die gleiche; da sie nur alle acht Jahre umgeschrieben zu werden braucht, eignet sie sich also vor allem für Behörden-Abonnenten, die jahrelang regelmäßige Bezieger sind. Eine Abbildung dieser Liste erübrigt sich.

Diese drei genannten Listen können durch Zweitblätter ergänzt werden, das sind Blätter, die lediglich die Spalten für die Eintragung der Bezieger tragen. Je nachdem, wie groß die Zahl der Abonnenten ist, braucht man eines oder mehrere Blätter. Jedes reicht für vierundzwanzig Bezieger.

Ganz anders eingeteilt und anderen Formates ist die Liste D, die ausdrücklich nur für Lieferungswerke und

bandweise erscheinende Periodika gedacht ist. Auch hier zeigt die Abbildung die Vorteile am deutlichsten.

Kein Buchhändler sollte es veräumen, eine ruhige Stunde zu benutzen und die Vordrucke genau durchzusehen. Diese Stunde und selbst die Zeit, die die Umstellung von einem alten überholten System zu einem neuen praktischeren erfordert, ist bestimmt nicht vertan. Die Auswirkungen zeigen sich in einer leichteren und müheloserer Arbeit der Zeitschriftenabteilung.



Ist ein handgesetztes Buch wertvoller?

In einem keineswegs überdurchschnittlich ausgestatteten Buch, das ich kürzlich las, fand ich folgenden Vermerk:

»Als gute Werkmannsarbeit mit der Hand in Unger-Fraktur abgesetzt«.

Dieser Wortlaut muß zu der Schlußfolgerung führen, als sei ganz allgemein ein handgesetztes Buch wertvoller als ein in Maschinensatz hergestelltes. Gleichzeitig läßt die Seltenheit eines solchen Vermerkes darauf schließen, daß es eine ebenso große Seltenheit sei, wenn heutzutage ein Werk noch mit der Hand gesetzt wird.

Dazu ist zu sagen, daß der Satz von Werken heute zwar überwiegend auf der Setzmaschine erfolgt, daß man aber ein mit der Hand gesetztes Buch keineswegs als Seltenheit ansprechen kann. Die großen Werkdruckereien besonders in Leipzig haben noch recht umfangreiche Handsatzabteilungen für Werksatz, und es ist kaum anzunehmen, daß diese über kurz oder lang aufgelöst werden. Auch ist es durchaus nicht üblich, jedes mit der Hand gesetzte Buch durch einen Hinweis der genannten Art als solches zu kennzeichnen. Allein diese Tatsache muß zu denken geben. Wäre tatsächlich der Handsatz ein anerkanntes Merkmal besonderer Qualitätsarbeit, so würde man den Hinweis darauf wohl auch in jedem handgesetzten Buch finden.

Worin besteht nun, vom Leser gesehen, der Unterschied zwischen Handsatz und Maschinensatz? Der Leser selbst wird diesen Unterschied nie oder so gut wie nie merken können. Man prüfe einmal diese Zeitschrift, deren Satz auf der Maschine hergestellt wurde! Man wird dann feststellen, daß hier und da zwischen einzelnen Buchstaben des gleichen Wortes ein kleines senkrechtcs Strichelchen zu finden ist. Vermutlich werden sich diese Merkmale bisher keinem Leser unangenehm bemerkbar gemacht haben; immerhin sind sie natürlich als ein geringfügiger Mangel zu werten. Diese kleinen Strichelchen, der sogenannte Grat, sind das untrügliche Zeichen, daß man Maschinensatz vor sich hat, und zwar Satz einer Zeilensatz- und Gießmaschine.

Der Grat entsteht dadurch, daß sich dort, wo zwei schon etwas abgenutzte Matrizen (d. h. kleine Gießformen für je einen Buchstaben) zusammenstoßen, noch ein kleiner Spalt, ein kleiner Zwischenraum befindet, der mit ausgegossen wird und mitdrückt. Beim Satz von Zeitschriften und einfacheren Drucksachen läßt sich dieser kleine Übelstand nicht immer beseitigen; dagegen wird man ihn in guten Büchern sehr selten finden. Für Bücher verwendet man eben neuere, noch wenig abgenutzte Matrizen und pudt außerdem den Satz mit einer Drahtbürste besonders sorgfältig ab, wobei der winzig dünne Grat abbricht. Wo aber keine Gratbildung zu entdecken ist, kann auch der Fachmann nicht unterscheiden, ob er Hand- oder Maschinensatz vor sich hat. Zumindest kann er es nur indirekt. Es gibt viele Schriften, die nur für Handsatz geliefert werden. Ist ihm dies von einer Schrift, die er in einem Buch findet, bekannt, so weiß er auf

diese Weise, daß das Buch in Handsatz hergestellt wurde. Bei einigen Schriften, die es für Hand- und Maschinensatz gibt, weichen die Formen etwas voneinander ab. Diese Feinheiten, die von hundert Fachleuten höchstens zehn kennen, sind für den Leser ganz unwesentlich. Einen Qualitätsunterschied stellen sie nicht dar.

Die Auswahl an Schriften für Handsatz ist weit größer als für Maschinensatz. Wenn man früher davon sprechen konnte, daß nur einfache Schriften für die Setzmaschine geliefert wurden, so hat sich zwar heute dieser Unterschied stark verwischt, trotzdem gibt es noch schöne Schriften nur für Handsatz. Man kann also sehr wohl dem Buch durch eine solche Handsatzschrift eine eigene Note geben; aber im allgemeinen unterscheiden sich die verschiedenen Schriften nicht so wesentlich voneinander; zumindest wird eine schöne Schrift im allgemeinen heute nicht mehr den Reiz der Seltenheit haben. Das dazugehörige Material hat ein außerordentlich hohes Gewicht und ist sehr kostspielig, sodaß es sich auch die größte Werkdruckerei nicht leisten kann, eine derartige Schrift nur selten zu verwenden. Man muß mit dem investierten Kapital arbeiten.

Und mag eine Handsatzschrift noch so schön sein, man kann nicht behaupten, daß eine Maschinenschrift weniger schön sei. Man kann also wohl in einigen Fällen von einem Unterschied in der Eigenart, aber nicht von einem unbedingten Qualitätsunterschied sprechen.

Es gibt zwei verschiedene Arten von Setzmaschinen: Solche, die jede Zeile in einem ganzen Stück gießen (Zeilengießmaschinen), und solche, die jeden einzelnen Buchstaben und jeden Wortzwischenraum für sich ausgießen (Einzelbuchstabensetzmaschine). Von der letzten gibt es nur ein einziges Fabrikat, die Monotype, während es zwei Arten von Zeilensetzmashinen gibt, die Linotype und den Typograph. Streng genommen handelt es sich in allen Fällen nicht nur um eine Setzmaschine, sondern um eine kombinierte Setz- und Gießmaschine. Nicht die Typen, von denen man druckt, werden in der Maschine zur Zeile zusammengereicht, sondern die kleinen Gießformen für Typen, eben die Matrizen. Nach dem Druck wird der Satz wieder eingeschmolzen. Die Setzmaschinen liefern also in jedem Fall frischgegossenen Satz. Jeder Satz wird nur zu einem Auftrag verwendet.

Die Technik des Maschinensatzes ist heute so vervollkommenet, daß sie dem Handsatz als in jeder Beziehung gleichwertig bezeichnet werden kann. Deshalb hat ein Hinweis auf die Herstellung eines Buches im Handsatz nur dann seine Berechtigung, wenn es sich tatsächlich um eine außerlesene Schrift handelt, die es im Maschinensatz nicht gibt oder deshalb nicht geben kann, weil die Feinheiten der Schrift es nicht zulassen. Dieser Fall aber ist als eine große Seltenheit zu bezeichnen und traf in dem eingangs erwähnten Beispiel nicht zu, weil es die Unger-Fraktur sowohl für Handsatz wie für die Setzmaschine gibt.

H. Theilig.

Ein Deutsch-spanisches Kulturabkommen

Der Führer und der Chef der Spanischen Nationalregierung haben in der Überzeugung, daß zur Vertiefung des zwischen beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Verhältnisses ein Ausbau der wechselseitigen geistigen und kulturellen Beziehungen und eine damit verbundene Förderung der gegenseitigen Kenntnis der Kultur und des Geisteslebens beider Völker erstrebenswert ist, beschlossen, ein Abkommen über die geistige und kulturelle Zusammenarbeit beider Staaten abzuschließen.

Die vertragsschließenden Teile erklären sich darin bereit, der Erhaltung oder Gründung kultureller und wissenschaftlicher Einrichtungen, die sich die Verbreitung und Vervollkommnung der Kenntnis der Kultur jedes der beiden Länder auf dem Gebiet des befreundeten Staates zum Ziele setzen, ihr besonderes Wohlwollen und ihren Schutz angeheihen zu lassen. Um die Gegenseitigkeit mit den in Deutschland dem Studium der spanischen Kultur dienenden Instituten her-

zustellen, wird die Spanische Regierung auf die Schaffung entsprechender Institute zum Studium der deutschen Kultur in Spanien bedacht sein. Aber die Errichtung eines Deutschen Hauses in Spanien und die Errichtung eines Spanienhauses in Deutschland werden die vertragsschließenden Regierungen Vereinbarungen treffen.

Das Studium der beiderseitigen Sprachen und Kulturen soll auch im Rahmen der Universitätseinrichtungen gefördert werden. Es wird das Bestreben der vertragsschließenden Teile sein, zur Förderung des Unterrichts der Sprache des anderen Landes an Universitäten und an anderen Hochschulen Vektorate zu unterhalten. Die Durchführung eines regelmäßigen Studentenaustauschs liegt auf deutscher Seite in den Händen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes e. V. und auf spanischer Seite in den Händen der entsprechenden Abteilung des Ministerio de Educacion Nacional.

Die deutschen Schulen in Spanien sind nach dem Abkommen berechtigt, nach dem deutschen Lehrsystem zu unterrichten. Den Unterricht der Sprache des anderen Landes an den höheren Schulen des

eigenen Landes werden sich die vertragsschließenden Teile unter möglichster Wahrung der Gegenseitigkeit angelegen sein lassen.

In allen die Verbreitung des Buches betreffenden Fragen (Artikel 13 des Abkommens) werden gegenseitig die im Rahmen der geltenden Bestimmungen möglichen Erleichterungen gewährt werden. U. a. denkt man dabei auch an Buchausstellungen. Um die deutschen und spanischen Bibliotheken mit den wissenschaftlich, literarisch und zeitgeschichtlich bedeutendsten Werken des anderen Landes zu versehen, wird ein Austausch von Veröffentlichungen zwischen dem Deutsch-Ausländischen Buchtausch und der Abteilung für Bibliotheken, Archive und Museen am Ministerio de Educacion Nacional durchgeführt werden (Artikel 14).

Auch die Übersetzung von geeigneten deutschen Büchern in die spanische und von geeigneten spanischen Büchern in die deutsche Sprache soll gefördert werden (Artikel 15). Für das Erscheinen einer Anzahl von Übersetzungen solcher Werke, die für die Kenntnis des anderen Landes wichtig sind, wird Sorge getragen werden. Die Veröffentlichung von Übersetzungen von Werken politischer Emigranten des anderen Landes werden die vertragsschließenden Parteien im Rahmen der geltenden Bestimmungen verhindern.

Werke, die sich unter Verfälschung der geschichtlichen Wahrheit gegen das andere Land, seine Staatsform oder seine führenden Persönlichkeiten richten, werden nach Artikel 16 des Abkommens zum Vertrieb im Buchhandel oder zur Verbreitung durch öffentliche Bibliotheken nicht zugelassen.

Die weiteren Punkte des Abkommens befassen sich mit der Veranstaltung von Ausstellungen sowie mit Fragen auf dem Gebiete des Theaters, der Musik, des Films und des Rundfunks. Zur Durchführung des Abkommens wird ein deutsch-spanischer Kulturausschuß gebildet. Dieser Ausschuß soll auch weitere Möglichkeiten des Ausbaues der deutsch-spanischen Kulturbeziehungen erörtern und feststellen und sich möglichst einmal im Jahre abwechselnd in Deutschland und Spanien versammeln.

Deutsches Volksbücherei-Archiv

Es ist bekannt, mit welcher Tatkraft gerade jetzt von staatlicher Seite aus das deutsche Volksbüchereiwesen betreut wird. Das unfruchtbare Neben- und vor allem Gegeneinanderarbeiten der verschiedenen Strömungen (hier Leipzig, hier Stettin) kennen wir seit 1933 nicht mehr. Die gesamte Arbeit ist unter eine einheitliche Linie gestellt durch die Schaffung der Reichsstelle für Volksbüchereiwesen, die trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens nicht nur äußerlich durch die große Zahl der neugegründeten Büchereien — vgl. z. B. die Ankündigung von 1250 Neugründungen im Börsenblatt vom 27. Oktober 1938 —, sondern vor allem durch ihre organisatorische und geistig leitende Arbeit wesentliche Erfolge aufzuweisen hat. In bester Erinnerung ist der Deutsche Volksbüchereitag 1938.

Heute erscheint die Reichsstelle mit einer Veröffentlichung*, die dem Umfange nach zwar klein, dabei aber doch bezeichnend ist für die systematische Kleinarbeit, die von besagter Stelle geleistet wird. Unter dem Titel »Das Deutsche Volksbücherei-Archiv« Bd. I bietet sie eine titelmäßige, sachlich geordnete Zusammenstellung des Materials dar, das in dem gleichermäßen benannten Institut »Deutsches Volksbücherei-Archiv« enthalten ist. Diese Einrichtung ist gebildet aus der Bibliothek der ehemaligen Zentralstelle für das volkstümliche Büchereiwesen in Leipzig, aus Beständen des ehemaligen Archivs für Volksbildung beim deutschen Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht und aus der seit 1935 entwickelten Fachbücherei der Reichsstelle für das Büchereiwesen. Das Volksbücherei-Archiv ist eingeteilt in Fachbücherei, Katalogsammlung und Archiv. Die Bücherei soll eine Studien- und Forschungseinrichtung sein, die ihre Bestände auch nach auswärts verleiht.

Das in der vorliegenden Veröffentlichung verzeichnete Schriftgut steht also zur Benutzung innerhalb des gesamten Reichsgebietes zur Verfügung. Naturgemäß umfaßt es vorwiegend volksbibliothekarische Fachliteratur: Schriften über Volksbildung und Volkserziehung im allgemeinen, Geschichte, Theorie und Organisation des Volksbüchereiwesens sowie der Werk-, Schüler- und Lehrerbüchereien u. ä.

Für den Buchhandel wichtig erscheinen die Abschnitte: Lehre von den Bücherverzeichnissen, und Grundlisten, Ratgeber und

* Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen. Deutsches Volksbücherei-Archiv. I. Volksbildung und Volkserziehung im allgemeinen. Volksbüchereiwesen. Sonstiges Büchereiwesen. Zeitschriften. Katalogsammlung. Archiv. Leipzig: Einkaufshaus für Büchereien. 90 S. 8° RM 1.—.

thematische Verzeichnisse. Die Kataloge der Volksbüchereien haben es ja meist in sich. Sie sind nicht nur Bestandskataloge, sondern gleichzeitig kritisch sichtende Auswahlkataloge, bearbeitet und zusammengestellt von fachlich geschulten Mitarbeitern auf Grund eigener Bücherkenntnisse. Die Volksbüchereikataloge sind darum in gutem Sinne literarische Ratgeber. In erster Linie kommen hier die Grundlisten der Reichsstelle (z. B. Reichsliste für Dorfbüchereien. 2. Aufl. 1938) und der Staatlichen Volksbüchereistellen in Betracht. Literaturkataloge wie »Das Grenz- und Auslandsdeutschum (1937)«, »Unsere Kolonien (1935)«, »Das Kraftfahrzeug (1934)«, »Mutter und Kind (1935)«, »Jugend liest (1936)« werden, um nur einzelne Beispiele aus der in der vorliegenden Veröffentlichung gebotenen Zusammenstellung zu geben, dem Buchhandel sehr nützlich sein können. Besonders von diesem Gesichtspunkt aus verdient »Das Deutsche Volksbücherei-Archiv« darum hier zur Beachtung empfohlen zu werden. J—K

Eine Hindenburg-Bibliographie

Die von der Deutschen Bücherei bearbeitete »Hindenburg-Bibliographie« (Hindenburg-Bibliographie. Verzeichnis der Bücher- und Zeitschriftenaufsätze von und über den Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg. Bearbeitet von der Deutschen Bücherei. Mit einem Geleitwort des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Leipzig: Bibliographisches Institut A.-G. 146 S. Gr. 8° Lw. 15.— RM) konnte in ihrer ersten Bearbeitung dem Reichspräsidenten am 2. Oktober 1933, zu seinem sechsundachtzigsten Geburtstag, dem letzten, den er erlebte, noch im Manuskript überreicht werden und ist von ihm dankbar begrüßt worden. Nach seinem Tode wurde die Bibliographie durch die zahlreichen hinzukommenden Nachrufe und Würdigungen wesentlich erweitert. Sie umfaßt heute ein Material von 3528 Titeln (gegen 2764 des ersten Manuskriptes) und erfaßt, wie schon aus dem Titel hervorgeht, außer den Schriften von Hindenburg selbst, alle wesentlicheren Arbeiten — auch Flugblätter, Zeitschriftenaufsätze u. a. —, die sich mit seiner Person und seinem Wirkungsbereich befassen. Der gesamte Stoff wurde in sieben Hauptgruppen, die z. Tl. in Untergruppen aufgelöst sind, geordnet: I. Geschichte der Familie, II. Hindenburgs Leben, III. Hindenburgs Wirken (der Abschnitt Feldherr weist 1261 Titel nach), IV. Schriften, Geleitworte und Aussprüche Hindenburgs, V. Hindenburg in Gedichten, Erzählungen und Anekdoten, VI. Nachrufe, VII. Verschiedenes. Eine Verfasser- und Sachübersicht erleichtert den Gebrauch der Bibliographie, die einen umfassenden Überblick über das vorhandene Hindenburgschrifttum ermöglicht und insbesondere der wissenschaftlichen Forschung ein wertvolles Hilfsmittel sein wird. RL

„Typographie ist kein Kunststück“

Unter dieser Überschrift veröffentlichte »Die Linotype-Post«, Hausmitteilungen der Mergenthaler Schreibmaschinen-Fabrik G. m. b. H., einen vorher schon in Amerika erschienenen Aufsatz, der es sich zum Ziele setzt, die Werbung mittels des gedruckten Wortes durch mathematische Methoden wirkungsvoller zu gestalten. Das ist um so beachtenswerter, weil das typographische Gebiet bisher von derartigen Methoden noch nicht oder nur sehr wenig aufgeschlossen wurde. Dem Verfasser haben als Grundlagen für seine Untersuchungen vor allem vier Unterscheidungsmerkmale gedient, nämlich Schriftgrad, Schriftfette, Schriftlage (geradestehend oder kursiv) und das Verhältnis zwischen Mittel- und Oberlängen. Schon diese Untersuchungsgrundlagen sprechen für sich, wobei man ohne weiteres gern den Einwand gelten lassen wird, ob man noch den besonderen Schriftcharakter und unter Berücksichtigung der deutschen Verhältnisse die Variation zwischen Antiqua und Fraktur einbeziehen sollte.

Der Verfasser sagt dann u. a.: »Persönlichkeit, dieses schwer bestimmbare Etwas, findet in dem Kontraste zwischen Haarstrichen und Grundstrichen, zwischen den Füßchen und dem Duktus des Buchstabens ihren Ausdruck . . .«. Im übrigen schließt er mit dem Begriff »Typographie« auch die handgeschriebenen Buchstaben mit ein. Er beschäftigt sich nun näher mit den Schriftkontrasten, wie sie bereits schon vorher angedeutet wurden, wobei herausgestellt wird, ob die Kontraste jeweils erhöht und auffälliger werden oder nicht. Nicht wenige werden den Kopf schütteln, wenn sie vernehmen, daß der Verfasser den Standpunkt vertritt und durch Beispiele zu beweisen unternimmt, daß es eigentlich nur sechzehn Grundbuchstaben gibt, mit denen man Aufmerksamkeit und Interesse erwecken kann. Typographie sei daher kein Kunststück, wenn man sie einmal so betrachte. Insbesondere wird dieses begründet und veranschaulicht durch die Art der Satzgestaltung der Worte hot or cold for hours (heiß oder kalt für

Stunden). Der Verfasser zieht die Schlussfolgerung, daß man im Sinne seiner Kombinationen wohl 136 Kontrastmöglichkeiten erzielen könne.

Es mag dahingestellt bleiben, ob die Ansicht des Verfassers, daß ein kleiner Kontrast das Lesen leichter macht, ein großer aber schwieriger, in allen Fällen zutrifft. Dagegen wird man dem Satz beistimmen: »Ob wir nun den kleinen oder den großen Kontrast verwenden wollen, hängt von der betreffenden Arbeit ab, ob man erwartet, daß sie eine Zeitlang angesehen werden oder ob der Blick nur eben darüber hinhuschen soll«. Nach weiteren eingehenden Untersuchungen und bildlichen Demonstrationen erklärte der Verfasser, daß man nur je nach Wunsch die Kontrastmöglichkeiten erschöpfen solle; es habe keinen Zweck, zu viel Regeln aufzustellen. Dr.

Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

Freiburg, Fachschaft Angestellte

Am Mittwoch, dem 1. Februar findet um 20¼ Uhr im großen Lesesaal der Volksbücherei der dritte Abend der wissenschaftskundlichen Arbeitsgemeinschaft statt. Dozent Dr. Schauble spricht über das Thema: »Die Entwicklung der Massenkunde als Wissenschaft«.

Der vierte Abend bringt am 15. März ebenfalls in der Volksbücherei eine Einführung in die Archäologie von Dozent Dr. Technau. — Ich bitte alle Berufskameraden um ihr Erscheinen.

Ulrich Lemke, Ortsfachberater.

Gedenktage im Jahre 1939

Die jetzt vorliegende Schrift »Gedenktage im Jahre 1939« von Fr. W. Pollin (Verlag M. & W. Belcher, Aschersleben, 52 S. 8° Preis RM 3.—) erscheint in dieser Form zum sechsten Male. Sie enthält im ersten Teil nach Tagen geordnet die Gedenktage aus Wissenschaft, Kunst, Geschichte, Politik und anderen Gebieten von fünf- und zwanzig zu fünf- und zwanzig Jahren, darunter aber auch die Geburtstage von führenden Männern aus diesen Gebieten sowie aus Staat und Partei, ebenso wie die Gedenktage der Partei in fünfjährigen Perioden. Der zweite Teil nennt entsprechend dem ersten wichtige Ereignisse, für die das Jahr 1939 als Gedenkjahr angesehen werden kann, deren Tagesdaten sich aber nicht feststellen ließen; er reicht fast bis zur Zeitenwende zurück. — Sortimentern wird die Schrift für die Berücksichtigung von Gedenktagen in Sonderausstellungen viele nützliche Hinweise geben.

Anfragen und Adressensuche

Wer kennt ein Bilderbuch in Knittelversen, das beginnt »Ramses Ägyptens König, von der zwanziger Dynastie, hat der Schätze gar nicht wenig?« (H. V. Schlapp, Darmstadt.)

Wer kennt die jetzige Anschrift der Herren Willi Becking, früher Inhaber der Firma Brauner Buchring, Freiburg/Breisgau, Bürgerwehrstr. 15; Helmut J. Bungardt, früher Inhaber der Reise- und Versandbuchhandlung Bungardt, Essen, Kurienplatz (Privatwohnung Rassaelfstr. 13); H. C. Matt, früher Inhaber der Deutschen Buchhandlung Matt, Müffelsheim, Schulstraße; Hanns Hartung, früher Inhaber des Grenzlandverlages, Düsseldorf, Bristolhaus? (Eher-Verlag, München.)

Personalnachrichten

Am 24. Januar starb an den Folgen eines vor kurzem erlittenen Unfalles Herr Johannes Rudolf Loeuwe, Teilhaber der Firma R. Friedländer & Sohn in Berlin. 1865 in Leipzig als Sohn eines Staatsanwaltes geboren besuchte er hier das Gymnasium und war Mitschüler vieler Buchhändleröhne. Dies mag ihn veranlaßt haben, den Buchhandel als Lebensberuf zu wählen. Er hat es wohl nie bereut, denn er wurde mit Leib und Seele Buchhändler. Nach vollendeter Lehr- und Gehilfenzeit bei Leipziger, Hamburger und Berliner Firmen ging er ins Ausland und wurde bald Teilhaber der Spezialbuchhandlung für Naturwissenschaften William Wesley & Son in London, wo er es zu schönen Erfolgen brachte, bis der Ausbruch des Weltkrieges 1914 seinem Schaffen in England ein Ziel setzte, da er Deutscher geblieben war und infolgedessen interniert wurde. Nach der Entlassung aus der Gefangenschaft und kurzer Tätigkeit in Würzburg fand er in Berlin bei R. Friedländer & Sohn einen neuen Wirkungskreis, wo er seine Erfahrungen im Antiquariat und Export voll entfalten konnte. Auch als Sachverständiger der Industrie- und

Handelskammer und Vorstandsmitglied des Vereins der Berliner Buch- und Kunstantiquare diente er hier dem Buchhandel. Mit Leipzig verband ihn neben der Freundschaft vieler Kollegen besonders der Verein der Deutschen Antiquariats- und Exportbuchhändler (später Wirtschaftsverband Deutscher und Ausländischer Antiquariats- und Exportbuchhändler), dessen Vorsteher er jahrelang als Nachfolger von Karl W. Diersemann gewesen ist. — Ein im In- und Auslande geschätzter Fachmann auf dem Gebiete des wissenschaftlichen Buches ist heimgegangen. Wer diesen aufrechten und hervorragend befähigten deutschen Mann gekannt hat, wird ihn nie vergessen.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste f. 1939, Nr. 14

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den schweiz. Buchhandel. Nr. 1. Aus dem Inhalt: St. Unwin: Zur Frage der billigen Nachdrucke.

Archiv für Buchgewerbe u. Gebrauchsgraphik. Heft 12. Aus dem Inhalt: H. Hayne: Josua Veander Gamp — Persönlichkeit und Werk. — W. S. Lange: Willi Harwerth. — Ausstellung »Englische Buch- und Druckkunst«. — Plakat-Wettbewerb für die Gutenberg-Reichsausstellung Leipzig 1940.

Bibliographie der Staats- und Wirtschaftswissenschaften. H. 12. Hrsg. vom Statistischen Reichsamte. Berlin: Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt. 4°

Bonsen & Maasch, Hamburg: Verzeichnis: Technische Bücher. Fachschriftum aus allen Gebieten. 50. Jahrg. 140 S. kl. 8°

— — Elektrotechnik. Schrifttum aus neuerer Zeit für Wissenschaft und Praxis. Techn. Bücherschau Nr. 53. 7. Ausg. Anfang 1939. 127 S. 16°

Buchbinderhandwerk, Das deutsche. Nr. 2. Aus dem Inhalt: F. Weiße: Meisterprüfung mit Werkzeichnungen.

Deutsche Ostmark. H. 6. Wien: Argarten-Verlag. Aus dem Inhalt: E. Finke: über den Kriminalroman.

Droit d'Auteur. Le. No. 1. Aus dem Inhalt: Union internationale pour la protection des oeuvres littéraires et artistiques. Etat au 1er Janvier 1939. — L'union internationale au seuil de 1939.

Geschichte der Buchdruckerkunst. 49. Lfg. 2. Bd. Entwicklung des Buchdrucks vom Jahre 1500 bis zur Gegenwart. Berlin: Demeter-Verlag.

Bd. 2 erscheint in 25 Lieferungen von etwa je 2—3 Bogen Text und 6—8 Tafeln in Lichtdruck, Buchdruck und Offset zum Preise von RM 4.— für die Lieferung.

Kunsthandel, Der. Nr. 1. Aus dem Inhalt: Wir steigern unsern Umsatz! Das zugkräftige Schaufenster. — F. Hansen: Zur Jahrhundertfeier der Photographie. — F. Hansen: Urheberrecht und Kunsthandel.

Reichs-Nachrichtenblatt der Buchverleihe. Nr. 1. Aus dem Inhalt: E. Barth: Versicherungsfreie Beschäftigung in Leihbüchereien.

Schriftsteller, Der deutsche. Nr. 1. Aus dem Inhalt: A. E. Frauenfeld: Die mißverständlichen Germanen. — G. von Below: Vom Wesen der Lyrik. — V. Arbeiter: Friedrich Schaefer. — K. D. Fr. Wegner: Wem »gehört« der Stehsatz?

Vertrieb, Der. Nr. 3. Aus dem Inhalt: Die Buchführung des Bahnhofsbuchhändlers.

Wort, Das Deutsche, und Die Große Übersicht. H. 1. Berlin. Aus dem Inhalt: J. S. Beckmann: Vom Geheimnis der Sprache. — H. Meyer: Erwin Guido Kolbenheyer. — Der Bücherpiegel.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. Nr. 5. Aus dem Inhalt: Überarbeitung von DIN-Normblättern für das graphische Gewerbe.

Zeitschriften-Verleger, Der. Nr. 3. Aus dem Inhalt: W. Exner: Englands Zeitschriften. — W. Weigelt: Die Bestrafung von Zuwiderhandlungen gegen Unfallverhütungsvorschriften. — Organisationsvereinfachung im graphischen Gewerbe.

Antiquariatskataloge

Davis & Orioli, London W.C. 1, 37, Museum Street: Catalogue 84: Rare Books. 457 Nrn. 35 S.

Gsellius Buchh. u. Ant., Berlin W 8, Mohrenstr. 52: Liste 39: Neuerwerbungen. 491 Nrn. 15 S. 4°

Mueller, J. Eckard, Halle a. S., Universitätsring 6 a: Liste Nr. 242: Schachliteratur. 169 Nrn. 4 S. 4°

Rappaport, C. E., Rom, 16, Piazza Trinità de' Monti: Bibliofilo Romano 92. 379 Nrn. 72 S.

Wasmuth Antiquariat G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 13: Verzeichnis 53: Architektur, Kunst, Kulturgeschichte, Literatur. 183 Nrn. 8 S.

v. Zahn & Jaensch Nl., Dresden-A. 1, Waisenhausstr. 10: Katalog 340: Kunstgeschichte, Kunstgewerbe, Illustr. Bücher, z. T. aus der Bibliothek † Cornelius Gurlitt, Dresden. 750 Nrn. 38 S.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Angelegenheiten: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—18. — D.N. 7700/XII.

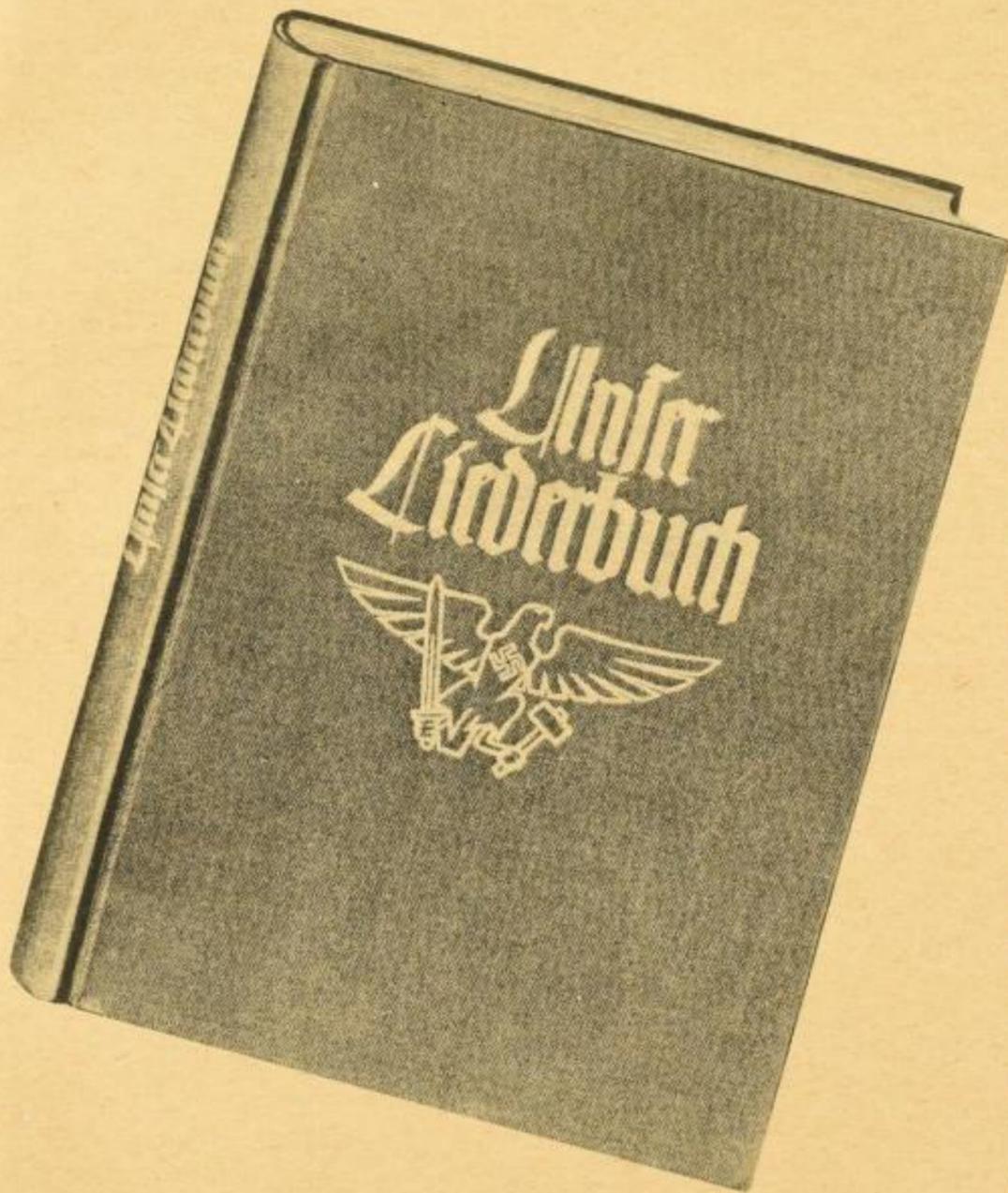
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



Zentralverlag der NSDAP.

Strz. Eher Nachf. München

Mitte Februar erscheint:



Das neue Liederbuch der KJ.

Herausgegeben v. der Reichsjugendführung

Das Liederbuch ist in folgende Gruppen eingeteilt:
 Ein junges Volk steht auf / Tag der deutschen Revolution / Großdeutschland / Schön ist die Welt / Tag des Führers / 1. Mai - Tag der Arbeit / Von Stand und Arbeit / Fest der Jugend / Unser ist das Land / Erntedank / Auf, auf zum fröhlichen Jagen / Zum 9. November / Hohe Nacht der klaren Sterne / Wir zogen in das Feld / Vivat, jetzt geht's ins Feld / Wohl auf, Kameraden / Musketier sein's lustige Brüder / Regiment sein Straßen zieht / Argonnerwald / In den Ostwind hebt die Fahnen / Jetzt müssen wir marschieren / Seefahrt ist not / Allerlei Lustiges.

Umfang 280 S. 262 Lieder mit Noten

Kartonierte Ausgabe RM 2.-

Partiepreise: ab 50 Stück RM 1.80, ab 100 Stück RM 1.70, ab 1000 Stück RM 1.60

Leinenausgabe RM 2.50

Partiepreise: ab 50 Stück RM 2.25, ab 100 Stück RM 2.10, ab 1000 Stück RM 2.-

Wie kein anderes Liederbuch ist 'Unser Liederbuch' ein Spiegel des Lebens der jungen Generation!

Auslieferung in München

Für Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart

Ⓢ

Ⓢ

Bücherei „Länder und Völker“

Erschienen sind:

Band I

Kampfplatz Ostasien

Politik und Soldaten an den Ufern
des Gelben Meeres

von

Wolf Schenke

Band II

Rumänien - Land im Werden

von

Karl Hermann Theil

Band III

Polens Aufstieg

von

Hans Wilhelm Beck

Band IV

Das türkische Reich

Ein Brennpunkt politischen Geschehens

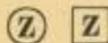
von

Georg Koedenbeck

Alle drei Monate erscheint ein neuer Band

Jeder Band umfaßt etwa 6 Bogen im Format Din A 5 und enthält zahlreiche Bilder sowie Karten und Übersichtstafeln.

Der Preis beläuft sich im Ganzleinenband auf nur RM 1.80



Verlagsanstalt Otto Stollberg / Berlin W 9

Ein Urteil:

Das Buch von Theil ist ein sehr lehrreicher Überblick über das Werden des rumänischen Volkes und ein Beispiel dafür, wie das Primäre die völkische Einheit ist, die sich dann den einheitlichen Staatsraum erkämpft. Die klare und allgemeinverständliche Ausdrucksweise macht die Lektüre der Seiten über den Kampf um den Großrumänischen Staat im letzten Jahrhundert zu einem großen Genuß. Das Kulturgefälle innerhalb Rumäniens, der Wechsel vom Nationalstaat zum Nationalitätenstaat, die Umsiedlung der Resttürken als Muster für die Möglichkeit friedlicher Regelung einer Minderheitenfrage, die beherrschende Stellung des Bauerntums, alles das ist auf diesen wenigen Seiten in geschichtlich-organischer Form und in flüssigem Stil lebendig und überzeugend aufgezeichnet. Bilder veranschaulichen den Text.

Der Verfasser betrachtet die Entwicklung Rumäniens immer unter Beachtung des deutschen Einflusses und der wechselseitigen Beziehungen. Das Kapitel über „Rumäniens Weg zur eigenständigen Kultur“ ist ein Musterbeispiel dafür, wie ein Volk, das zunächst unter dem Einfluß der Slawen kein Eigenleben kennt, sich unter starker deutscher Mithilfe freimacht und sich auf sich selbst und seine Werte besinnt.

Das Buch ist sehr zu empfehlen, nicht nur weil es als ein sehr guter Führer über Rumänien Aufschluß gibt, sondern weil es in der Behandlung der einzelnen Probleme und ihrer Lösung weltanschaulich und wissenschaftlich vorbildlich ist. Wir wünschen uns von jedem europäischen Land eine derartige Zusammenfassung für unseren Erdkundeunterricht.

**Reichsstelle zur Förderung
des deutschen Schrifttums,
Berlin, 30. 11. 1938**

Volkswirtschaft ist der Haushalt eines Volkes, sie wird ohne Eingriffe in die praktische Wirtschaft durch die Arbeitspolitik gelenkt!

Heft 5 der „Schriften zum deutschen Sozialismus“

Dr. Achim Holz

Nationalsozialistische Arbeitspolitik

Notwendigkeit und Bedeutung der Arbeitspolitik für den Umbruch und die Lenkung der Volkswirtschaft und ihr praktischer Einsatz

RM 4.20

Auszüge aus einigen Presseurteilen:

Staatssekretär Geh. Regierungsrat Dr. Syrup, Berlin, schrieb an den Verfasser: . . . Ich habe mich gefreut zu sehen, mit welcher Deutlichkeit Sie die Notwendigkeit einer planvollen Lenkung des Arbeitseinsatzes im Rahmen der allgemeinen Staatspolitik herausgestellt haben.

Völkischer Beobachter Nr. 201/1938: Für alle die, denen der deutsche Sozialismus Herzenssache ist, wird das Buch willkommen sein. — Es ist eine der besten Einführungen

Der Aufbau Nr. 19/1938: Das Buch gibt dem im Betrieb stehenden Praktiker Einblick in die große Linie unserer kommenden volkswirtschaftlichen Entwicklung . . . sowie Aufschluß über alle brennenden Tagesfragen . . . Das Buch ist eine der besten Einführungen in die sozialistische Volkswirtschaft.

Die Wirtschaftspolitische Parole Nr. 15/1938: Diese Schrift stellt sich die Aufgabe, auf Grund der wirtschaftspolitischen Grundsätze des Nationalsozialismus und des politischen Tatbestandes ein zusammenhängendes Bild der nationalsozialistischen Arbeitspolitik und ihres praktischen Wirkens zu geben sodas ihre Verbreitung in weiten Kreisen gewünscht werden muß.

National-Zeitung, Essen, Nr. 104/1938: Wir möchten das Buch als einen besonders gelungenen Wurf ansehen.

Deutsche Bergwerkszeitung Nr. 198/1938: . . . Alle wirtschaftlichen Hauptprobleme gehen in gerader Linie auf die Arbeit und Arbeitspolitik zurück. Diesen Erkenntnissen die Form einer eingehenden Untersuchung gegeben zu haben, ist das Verdienst der vorliegenden Arbeit.

Holz, der zu den alten Mitarbeitern der wirtschaftspolitischen Truppe der Partei zählt, geht davon aus, das es bisher überhaupt noch keine Volkswirtschaft gegeben hat, weil man vor 1933 noch nie das Volk als rassistische Einheit zum Mittelpunkt des Denkens und Ausgangspunkt des Handelns gemacht hatte. In seinem Buche zeigt er die große Linie unserer kommenden wirtschaftlichen Entwicklung und geht dabei auf die praktischen Probleme ein, die beim Umbruch für den Betriebsführer und alle im Wirtschaftsleben Stehenden auftauchen.

Ihre Werbung mit Sonderprospekt bei Betriebsführern, Betriebsleitern, Arbeitsämtern, Handels- u. Wirtschaftskammern, der Deutschen Arbeitsfront, Fachgruppen, Volkswirtschaftlern wird Ihnen Erfolg bringen.

Z

Z

KONRAD TRILTSCH VERLAG WÜRZBURG-AUMÜHLE



Kurzkommentar zum GmbH-Gesetz

von

Dr. Adolf Baumbach

Senatspräsident beim Kammergericht a. D.

2., völlig durchgearbeitete und erweiterte Auflage

VIII, 258 Seiten Taschenformat. Grauer Leinenband RM 5.60

Die neue Auflage ist völlig durchgearbeitet und weitgehend Neubearbeitet. Die seit der I. Auflage ergangenen Rechtsänderungen, Rechtsprechung und Schrifttum sind verarbeitet, die Erläuterungen wurden vielfach erweitert. Vor allem machte die Neuordnung des Aktienrechts eine starke Berücksichtigung der in diesem Gesetz niedergelegten Rechtsanschauungen notwendig, an denen die Auslegung des GmbH-Gesetzes in jetziger Fassung nicht vorübergehen darf. Das Werk bietet daher den Rechtswahrern und dem Geschäftsleben die neuzeitlichste Handhabe zur Anwendung des GmbH-Gesetzes.

Ⓢ

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München und Berlin

In unserem Verlage erschien soeben:

Schriften des Wohlfahrtsamtes der Hauptstadt Hannover, Heft 5

Organisation der ländlichen Bezirksfürsorgeverbände in Preußen

Preis RM —.80 ord.

Interessenten: Alle Landrats- und Wohlfahrtsämter

Gemeindehandbuch für die Provinz Hannover

herausgegeben von

Arno Löblich

bearbeitet auf Grund neuester Unterlagen nach dem Stande vom 1. April 1938

Preis RM 8.— ord.

Das Werk enthält auf über 400 Seiten alle Angaben, die im Geschäfts- und Behördenverkehr gebraucht werden, wie Größe, Einwohnerzahl, Zahl der Haushaltungen, Zuständigkeit des Amtsgerichts und Finanzamtes, Bahn- und Poststation, Kirchengemeinde, Standesamt, Zugehörigkeit zur Kreisleitung der NSDAP, Wirtschaftskammer usw.

Ein alphabetisches Sachregister ermöglicht das schnelle Auffinden jedes einzelnen Ortsnamens, deren die Provinz Hannover etwa 9000 hat.

Kunstdenkmäler der Provinz Hannover / Band 24 Landkreis Hildesheim

bearbeitet von Heiner Jürgens, Hans Lütgens, Arnold Nöldke, Joachim Freiherr von Weld

Preis ungebunden RM 8.— ord.

Preis in Leinen gebunden RM 10.— ord.

Wir bitten, die Fortschungslisten zu prüfen. Unverlangt versenden wir nicht.

Lieferung lt. beiliegendem Verlangzetteln

Hannover

Ⓢ

Theodor Schulzes Buchhandlung (Erich Danzfuß)

Soeben wurde ausgeliefert:

Gustav v. Estorff

Arbeitsmänner des Führers

96 Seiten Kunstdruck, Steifdeckel mit mehrfarbigem Umschlag

RM 3.60, in Leinen gebunden RM 4.80

Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz schreibt in einem langen Aufsatz: Wenn es eine Bildsammlung vollbringt, ebenso wie die Wirklichkeit auf erklärende und betonende Worte zu verzichten, wenn sie erreicht, uns den Arbeitsdienst, wie er schafft, handelt und glaubt, begegnen zu lassen und uns aus den Menschen und Stimmungen, nicht aus den Bildtexten, seine Ideale, Begriffe und völkischen Werte erleben zu lassen, dann hat sie das Beste vollbracht: das wahre Leben mit seinem Gehalt festgehalten. Gustav von Estorff hat das mit seinen beiden Bildberichten „Arbeitsmänner des Führers“ und „Daß die Arbeit Freude werde“ (das dem Schaffen der Arbeitsmädchen gewidmet ist) in glücklichster Form erreicht. Er hat nicht eine Musterauslese von Spezialtypen vor seiner Kamera aufmarschieren lassen, er hat nicht idealisiert und romantisiert — er hat gesehen, hat erlebt, was doch unaussprechlich ist, und hat es festgehalten. Allerdings tat er das mit dem Blick und Vermögen des Künstlers, der seinem Objekt aufrichtig ergeben ist, es liebt und sich an ihm begeistert.

So schenkte er uns Bilder, in denen Kameradschaft, Manneszeit, Arbeitsadel, Gesundheit und Gesinnung, Kraft, Frauentum, Pflicht und Frohsinn nicht Überschriften, Stichworte oder Behauptungen sind, sondern von der lebendigen Wirklichkeit bewiesen werden. So „schrieb“ er eine Biographie von Arbeitsmann und Arbeitsmädchen in Büchern, von denen der Reichsarbeitsführer in seinen Geleitworten wünscht, daß sie dem ganzen Volk „Zeugnis für die Hingabe an eine große, unsere Zeit bestimmende Idee“ geben sollen.

☐ Vorzugsangebot ☐

ZEITGESCHICHTE-VERLAG

Wilhelm Andermann, Berlin W 35, Lützowstraße 66

Die Sammlung Dieterich

hat sich durchgesetzt. Im Laufe eines einzigen Jahres wußte sie sich in ihrer Geltung und Beliebtheit mit den besten deutschen Buchreihen in eine Linie zu stellen. Wir danken allen Herren vom Sortiment aufrichtig für ihr Vertrauen und ihren tatkräftigen Einsatz und bitten sie, uns ihre anspornende Zu- neigung auch für den weiteren Aufbau unserer „Sammlung Dieterich“ in jeder Form - seien es Anregungen oder Sonder- wünsche - unvermindert bewahren zu wollen. Unser Bemühen wird sein, in enger Sühlung mit den Erfahrungen und Not- wendigkeiten des Sortiments die „Sammlung Dieterich“ zu einer stattlichen Reihe erlesener, geschenkfähiger, dabei wohl- feiler Bände für alle Freunde edlen Schrifttums und schöner Buchgestaltung auszubauen.

Geben auch Sie der Reihe in Auslage und Lese- Ecke ihren Stammplatz: Sie werden Ihre Freude haben! Vervollständigen Sie Ihr Lager durch ! Plakate und Prospekte kostenlos! Und beachten Sie bitte übermorgen unsere Anzeige!

Auslieferung durch Carl Sr. Fleischer, Leipzig

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung
Leipzig

Die Sammlung Dieterich

„Eine der Großtaten deutscher Verlegerarbeit.“

(Reichsfender Saarbrücken, 31. 10. 38)

Dr. Hellmuth Langenbacher in „Buch und Volk“, Dez. 1938: „Wir freuen uns ebenso sehr über die Art der Werke, die uns hier dargeboten werden, wie über die hervorragende Ausstattung, die diese Bände zu Geschenkzwecken immer wieder besonders geeignet macht.“

Völkischer Beobachter, 20. 11. 38 und 16. 10. 38: „Die bewährte Dieterich'sche Sammlung“, ... „mit der gleichen Sorgfalt, die alle Bände dieser wertvollen Sammlung auszeichnet, ausgestattet ...“

Rheinisch-Westfälische Zeitung, 10. 12. 38: „Eine Buchreihe, die einen besonderen Platz beanspruchen darf und ausfüllt ... So jung sie ist, sie hat Gesicht - äußerlich wie innerlich. Diese Bände sind so schlicht wie schön.“

Westfälische Landeszeitung Rote Erde, 16. 12. 38: „Die so glücklich und ruhmvoll hervorgetretene Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung ...“

Bremer Zeitung, 18. 12. 38: „Glänzend gerechtfertigte Grundsätze ..., ein Ereignis im deutschen Schrifttum.“

Preussische Zeitung, 4. 12. 38: „Die mit so ausgezeichnetem Sachkenntnis wie wesentlicher Sorgfalt hergestellte Reihe ...“

Blätter für Bücherfreunde, 1938, Heft 1: „Die Bände kommen dem Kulturbedürfnis von heute, das ja immer weitere Schichten unseres Volkes ergreift, in vorbildlicher Weise entgegen.“

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung
Leipzig



In wenigen Tagen liefern wir aus:

ULRICH KOPANY

Das Sterben des Stadtmedikus Johannes Stürmer

Eine Wiener Chronik

Kartoniert RM 3.60, in Leinen RM 4.80

Selten ist es einem jungen Dichter in seinem ersten Werke gelungen, mit so großer Deutlichkeit, kühler Objektivität und zugleich herber Schönheit der Sprache ein Stück Geschichte im Chronikstil zu gestalten wie Ulrich Kopany, der die Jahre um 1520, das Wien Kaiser Maximilians vor uns aufsteigen läßt wie Vineta aus den Fluten. So lebendig, so farbig mit allen Kümmer= nissen und allem Glück, mit Aufständen, Kriegen, kleinen Revolten, mit dem ganzen Kampf der Geister dieses Stückes des Mittelalters.

Blutnah, wengleich im Spiegel der Chronik, stehen die Menschen, die sanften, gütigen, die herzlosen wie die blutgierigen, vor uns mit ihrem Ringen, ihrer Einfalt, ihrem Aberglauben und dem Geiste des Jahrhunderts, der sie be= feelt. Unter ihnen dieser merkwürdige Mann, den der Dichter zum Mittel= punkt seiner Chronik macht, Johannes Stürmer, der Stadtmedikus von Wien, der heimlich die Leichen der Gehenkten feziert, die Schreie der Ge= folterten belauscht und der zwischen den finsternen und großen Wandlungen seiner Tage, zwischen Glauben und Vernichtungen aller Art wie Paracellus Ursprung und Geheimnis des Lebens sucht.

Ⓜ

SATURN=VERLAG / WIEN · LEIPZIG

Auslieferung: Siehe Bestellzettel!

Sportbücher

der
**Weidmannschen
Verlagsbuchhandlung
Berlin SW 68**

Sport macht Spaß

Ein kindertümliches
reich bebildertes Sportbuch
Text von Friedrich Böer
Bildschmuck von Horst v. Möllendorf
Kartonierte RM —.75

**Bis jetzt schon über 50000
Exemplare verkauft**

Durch einen besonderen Erlaß des Reichs-
ministeriums allen Schulen empfohlen

HEINRICH MEUSEL

Leiter der Ausbildungsabteilung des NSRL

Körperliche Grundausbildung

Im Auftrage des Reichssportführ-
ers, unter Mitwirkung der Reichs-
akademie für Leibesübungen und
des NSRL herausgegeben.

Kart. RM 3.60, Lwd. RM 4.80

Die Schrift wird in der NS-Bibliographie geführt

KONRAD STEIN

Boxen der Jugend

Grundschrift des Faustkampfes

56 Seiten

35 Fotos, 4 Zeichnungen

Kartonierte RM 2.20

Für jeden Leibeserzieher das wich-
tige Hilfsmittel im Box-Unterricht

ALFRED GEISLER

Das Bodenturnen

im Rahmen der Erziehung der
männlichen Schuljugend

43 Seiten, 12 Fotos

42 gezeichnete Bewegungsabläufe

Kartonierte RM 1.20

Das Buch ist vom Reichserziehungsministerium
unter Nr. 3409 für Lehrer- und Schüler-
büchereien zugelassen.

Siehe 

Sonderprospekte verlangen!



Schuß

Aufgebaut auf den „Richtlinien für Leibeserziehung
an Jungenschulen“ des Reichserziehungsministeriums
erschien soeben:

Fußball der Jugend

Grundschrift des Fußballspiels in der Leibeserziehung

von

Dr. Otto Nerz

Professor an der Reichsakademie für Leibesübungen

Mit 104 Fotobildern und Skizzen · Kart. RM 2.90

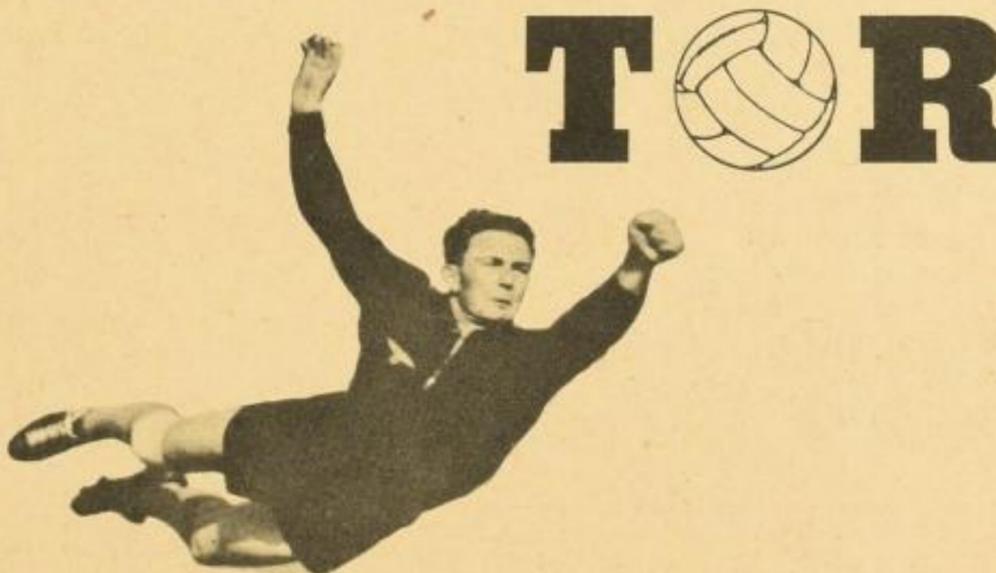
Interessenten: Alle Lehrer, die Turnunterricht geben an
mehr als 50000 Volksschulen des Reiches — Jeder Sportlehrer
an mehr als 3000 Höheren Schulen — 4800 Fußballvereine.

Jeder Fußballspieler ist Käufer

Der Verlag leistet Mitarbeit: Sämtliche Fußballvereine, Höhere
und Mittelschulen und Sportlehrer Großdeutschlands werden
über das Erscheinen des Buches unterrichtet. Anzeigen in den
wichtigsten Blättern und Besprechungen in der Presse werden
alle interessierten Kreise erfassen.

Wir bitten das Sortiment, die breiten Absatzmöglichkei-
ten auszunutzen. Durch Aushang im Fenster und Schau-
kasten können Sie jeden Tag mehrere Expl. verkaufen.

WEIDMANNSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG · BERLIN



KONRAD HAHM



Deutsche Bauernmöbel

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG

Die erste zusammenfassende Darstellung deutscher Bauernmöbel

Der Überblick über die bäuerliche Volkskunst, die der Direktor des Museums für deutsche Volkskunde hier bietet, ist in jeder Weise ungewöhnlich. Professor Hahm hat es unternommen, ein wirklich umfassendes Bild vom deutschen Bauernmöbel zu geben, indem er in einheitlichem Zusammenhang aus allen deutschen Landschaften die künstlerisch wertvollsten Stücke wiedergibt. Was einer rein kunsthistorischen Betrachtung verborgen blieb, wird überraschend sichtbar: der Reichtum eines vom Modestil der Zeit unabhängigen handwerklichen Kunstschaffens, das durch die Jahrhunderte hindurch mit immer gleicher Kraft die bäuerliche Wohnwelt gestaltete.

Auf zahlreichen Farbtafeln und in besonders sorgfältig vorbereiteten Reproduktionen sind über 140 Aufnahmen in großem Bildformat wiedergegeben. Neben der alten Stollentrube aus Siebenbürgen steht der reich geschnitzte Beantstuhl aus der Schwalm, neben der feierlichen Anrichte findet sich die Wiege aus Tirol. Die Einführung des Verfassers ergänzt die Bildzusammenstellung und erörtert zugleich die grundlegenden Probleme einer deutschen Volkskunst. Ein Buch, das durch seine reichhaltige Ausstattung auch einem verwehnten Geschmack gerecht wird. Für die Erneuerung des bäuerlichen Möbelstiles ist es zugleich von unmittelbar praktischer Bedeutung.

In Leinen 8.50

Erscheinungstag: 7. Februar

Mit 11 Vierfarbendruckten und 129 einfarbigen Abbildungen

**Bewährte
fremdsprachliche Lehrbücher
und Lesestoffe
zum Selbstunterricht
und für Sprachkurse**

English for Practical Use

Lehrbuch der englischen Sprache für Erwachsene. Von R. Colenutt und W. Franke. Geb. RM 3.20, geh. RM 2.95

Da wir bei unserer Arbeit immer wieder das Bedürfnis nach einem Lehrbuch der englischen Sprache feststellen, das dem Erwachsenen die Möglichkeit gibt, auf schnelle und anregende Weise Englisch zu lernen, halten wir das vorliegende für außerordentlich wertvoll. Es vermittelt dem Lernenden ohne Umwege, aber mit sorgfältiger Behandlung der Grammatik, wie der im Englischen besonders schwierigen Aussprache eine ausgezeichnete Sprachgrundlage, die ihm ermöglicht, sich mündlich oder schriftlich mit Engländern zu unterhalten. Deutsch-Englischer Kulturaustausch, Halle

Commercial Correspondence

Von K. Herrmann und C. Wagner. Kart. RM 1.70

Die von Herrmann-Wagner herausgegebene »Commercial Correspondence« bringt in knapper, übersichtlicher Weise eine gediegene Grundlage für den englischen Briefverkehr. In der Beschränkung des Buches auf nur 72 Seiten zeigt sich das Vorteilhafte. Der Anfänger findet kein für ihn mit vielen unwesentlichen Dingen durchsetztes Buch, er hat aber andererseits auch keinen der oft recht kurzen, dabei flüchtigen, inhaltlosen Leitfäden vor sich. Ich kann Herrmann-Wagner nur sehr empfehlen. gez. Dr. Wessel, Kaufm. Privatschule Essen, 16. 7. 35.

Französischer Lehrgang

für Volkshochschulkurse und Einzelunterricht

Von J. Stehling. Kart. RM 1.62

Die Auswahl der Lesestücke sowie ihre Auswertung in grammatischer und lexikalischer Hinsicht erfolgt unter dem Gesichtspunkt »Lebensnähe«. Die Grammatik wird im organischen Zusammenhang mit dem gesamten Vorgang der Erlernung der Fremdsprache behandelt. Deshalb schließt sie sich samt den Übungen – aber ungezwungen, doch eng – an die Sprachstücke an, je nach dem praktischen Bedürfnis, wie es sich mit dem fortschreitenden Hineinwachsen in die fremde Sprache einstellt.

Curso práctico de la lengua española

Von E. Schütt und L. Bosse. Geb. RM 3.50

Das Buch gibt einen kurzen Abriss der Gesamtgrammatik und will an Hand nationalpolitisch wertvoller Texte einen allgemein verwendbaren Wortschatz, eine gewisse Sprechfertigkeit und einen ersten Einblick in spanische Geschichte und Wesensart vermitteln. Anschließend ist die Beschäftigung mit einem jeden Sondergebiet (Literatur, Handelskorrespondenz, Ibero-Amerika usw.) möglich.

Lehrbuch der schwedischen Sprache

Von A. Grund und E. Lindkvist. Kart. RM 2.15

Das Werkchen bietet in methodischer Hinsicht alles, was man von einem guten Elementarbuch verlangen kann: gut gewählten Lesestoff in 50 Stücken, das Wesentliche der Formenlehre mit Beispielen und Übungen, lautliche Vorübungen, 30 Übersetzungsstücke und ein nach den Lesestücken geordnetes Wörterverzeichnis mit teilweiser Lautumschreibung sowie Bezeichnung des Akzents und der Mehrzahlform der Hauptwörter. Der Druck ist sehr übersichtlich und sorgfältig. Bayerische Blätter für das Gymnasialschulwesen

Lehrbuch der russischen Sprache

Von E. Hopp, R. Hanisch und A. Grund.

Teil I (Elementarbuch) geb. RM 3.45. Teil II (Lesebuch) geb. 3.15
Wörterverzeichnis zu Teil II: RM 1.10

Dieses Werk ist ohne Zweifel das beste und modernste. Die Verfasser haben es verstanden, dem Schüler in einfachster Weise und, ich möchte sagen, unbemerkt Konjugation, Geschlechter der Substantive, Zahlen, Fachausdrücke der nächsten Umgebung beizubringen. Die russischen Texte sind knapp und klar und geschmackvoll gewählt; die »Übungen« bilden entschieden einen Höhepunkt des Buches. So etwas hat kein anderes. Sie leiten wirklich zum russischen Sprechen an. Monatsschrift für höhere Schulen

Neue italienische Lesestoffe

In der Sammlung »Diesterwegs Neusprachliche Lesehefte« (Italienische Reihe) erschienen:

Heft 1: Quindici racconti divertenti. RM -.25 – Heft 2: Nel Corriere della Sera si legge. RM -.50 – Heft 3: L'Italia di Mussolini. RM -.50 – Heft 4: Letture moderne I. RM -.50 – Heft 5: Letture moderne II. RM -.50 – Heft 6: Cinque Novelle. RM -.75

Neue spanische Lesestoffe

Leichte spanische Kurzgeschichten. RM -.75
So sprechen spanische Kinder. RM -.60

Weitere spanische sowie englische, französische, schwedische und russische Lesestoffe für Anfänger und Fortgeschrittene enthält das **Gesamtverzeichnis von Diesterwegs neusprachlichen Textausgaben.** Bitte kostenlos verlangen!

Ⓩ **Vorzugsangebot und Werbemittel** Ⓩ

Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M.

VORANZEIGE

Johann Michael Sailer

**GEIST
UND
WAHRHEIT**

Worte für unsere Zeit aus seinen Werken

Herausgegeben von Wolfgang Rüttenauer. 144 S. Leinen RM 3.20

In der vorliegenden Auswahl aus den Werken Johann Michael Sailers wird der Versuch gemacht, von bestimmten, in sich geschlossenen Gesichtspunkten her die überzeitliche Bedeutung des großen Theologen eindringlich zu zeigen. Dies schwere Zugänglichkeit seines Gesamtwerkes und die Notwendigkeit, die deutschen Katholiken immer wieder mit allem Nachdruck an das mehr gepriesene als wirklich bekannte Werk dieses Mannes zu erinnern, rechtfertigt das Unternehmen, die schon vorhandenen Anthologien um eine neue zu vermehren. — Es wurde Wert darauf gelegt, nur solche Stücke in diese Auswahl aufzunehmen, die auch heute noch alle Freunde der Wahrheit und Unbestechlichkeit des Herzens unmittelbar anzusprechen vermögen, indem sie ihnen Sailer in seinem unbeirrten Eintreten für die Würde der Wahrheit und des Menschengestes zeigen.

Verlangen Sie den Prospekt »Neuerscheinungen Frühjahr 1939«

Ⓩ

Verlag Butzon & Bercker · Kevelaer Rhld.

Buch und Volk

Heft 1 · 1939

erscheint am 8. Februar

*

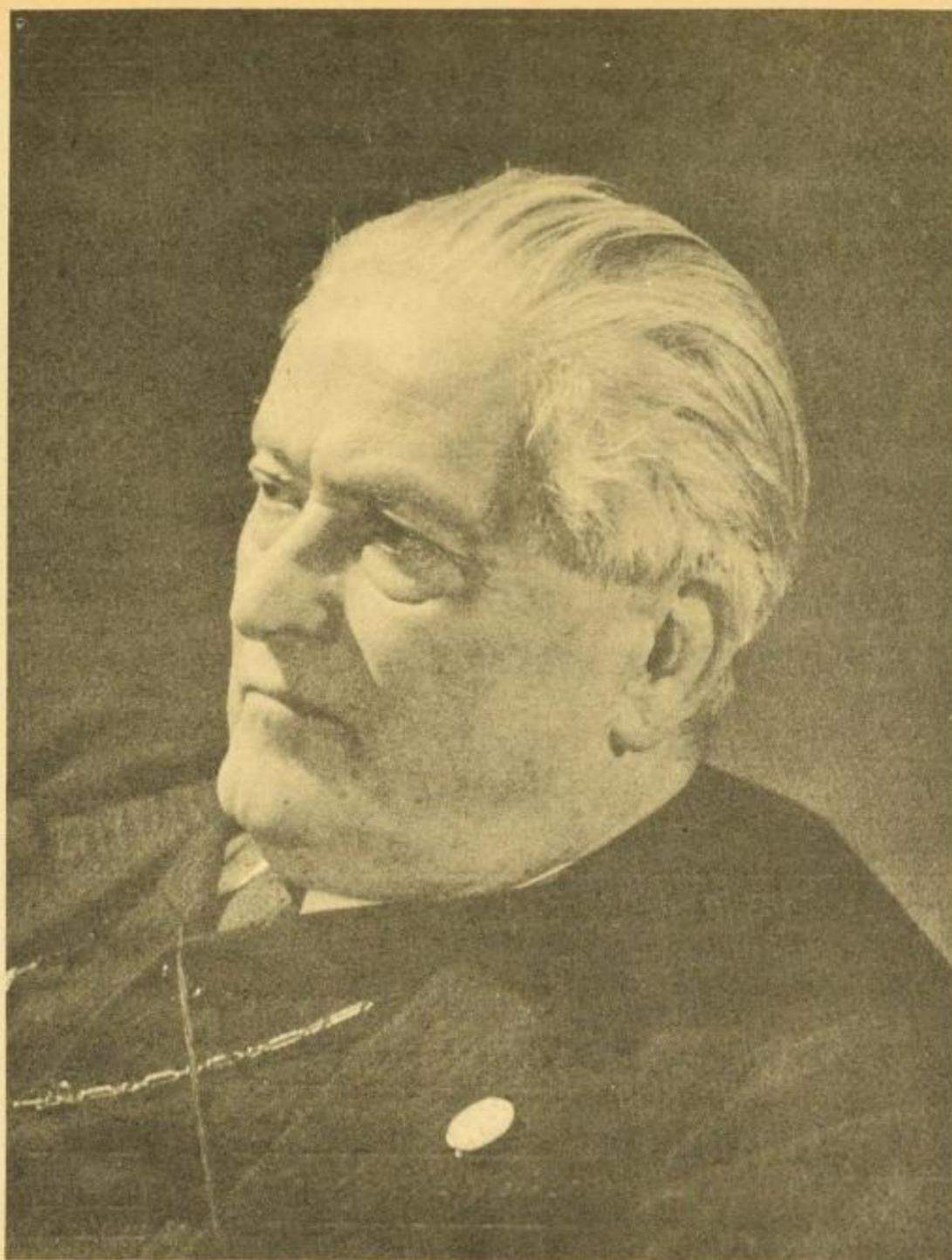
Die Anzeigen für diese Nummer
bitten wir jetzt einzufenden

*

Verlag des Börsenvereins

der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Buchberatungszeitschrift »Buch und Volk«



Phot.
Hainke,
Berlin

HERMANN STEHR

75

16. Februar 1864

16. Februar 1939

JAHRE

Hermann Stehr, geboren am 16. Februar 1864 in Habelschwerdt, ist Senator und Mitglied der Deutschen Akademie der Dichtung, Mitglied des Reichskultursenats, Träger des Bauernfeldpreises 1910, des Fastenrath- und Schillerpreises 1919, des Goethepreises 1933, mit der Wartburgrose und der Goethe-Medaille 1932 und dem Adlerschild des Reiches 1934 ausgezeichnet. Er ist Ehrendoktor der Universität Breslau.

Rechtzeitig zum 75. Geburtstag erscheinen:

HERMANN STEHR

Der Mittelgarten

Gedichte

NEUE BILLIGE AUSGABE

Zweite und dritte Auflage. 146 Seiten in großem Format. Gebunden M 4.80

(Numeriert und vom Dichter signiert, gebunden M 11.-, Ganzleder M 18.-)

Dieser Band ist eine wundervolle Ergänzung zu dem bisherigen Werk – Ergänzung und Bestätigung zugleich. Die Lyrik umfaßt die Jahre 1890–1936, führt also auch in die Jugendzeit, da Stehr sich seine Welt erbaute, in einem erbitterten Kampf gegen überlieferte Anschauungen und gegen eine enge Umgebung. Unbeirrt ging er seinen Weg, trotzig sich auflehnd, tapfer sich behauptend, und schließlich Sieger, der ins Helle fand und nun im Lichte des Wissens steht, verbunden „dem ewig Unerforschlichen, des Weltallgrundes Meister“, in dem jede Seinsgestalt erschlossen und begründet ist und in den jedes Wesen der Welt wieder einmündet. Stehrs Ringen um Höchstes, Edelstes verdeutlichen die Gedichte, wir blicken in die Gründe seiner Persönlichkeit. Der Weg war hart, gewiß, und schwer umwittert, aber Stehr wandelte Bitterstes in köstliche Speise.

Dr. Helmut Wocke in den Ostdeutschen Monatsheften

HERMANN STEHR

Von Mensch und Gott

Worte des Dichters

Ausgewählt von Dr. Emil Freitag

dem Verfasser der großen Biographie über

„Hermann Stehr, Gehalt und Gestalt in seiner Dichtung“

64 Seiten. Gebunden 90 Pfennig

Dieses Bändchen will gleichsam jene Worte Hermann Stehrs zutage fördern, die in allen seinen bisherigen Werken wie kostbare Kristalle in der Erde verborgen ruhen. Trifft sie das göttliche Licht unserer Seele, so leuchten sie auf und glänzen in ungeahnter Stärke. Nur durch seine Werke kommen wir zum Dichter Stehr und zu seiner Sendung, das Reich Gottes nicht mit den Lippen, sondern mit der Seele und mit der Tat zu verwirklichen.

Stehr führt uns den Weg zur Innerlichkeit, jedoch von dorthier wiederum zurück ins Dasein zur Vollendung des Einzelnen, somit der Gesamtheit. Nicht nur dem Dichter seiner schlesischen Heimat, sondern vielmehr darüber hinaus dem Dichter des im Ringen siegenden Menschen will diese Sammlung in dankbarer Ehrfurcht huldigen und zugleich ein Glückwunsch sein.



PAUL LIST VERLAG LEIPZIG

Rechtzeitig zum 75. Geburtstag erscheint:

HERMANN STEHR

Der Himmelschlüssel

Eine Geschichte zwischen Himmel und Erde

Mit vierfarbigem Schutzumschlag von Fritz Busse

Ca. 130 Seiten in kleinem Geschenkformat

Gebunden M 2.80

Es bedeutet wohl ein Ereignis, wenn uns der Altmeister der heutigen deutschen Dichtung ein neues Werk schenkt. Auch diese Erzählung von Hermann Stehr ist eine jener märchenhaften Geschichten, in denen der Dichter um die Erkenntnis des Menschenlebens ringt und aus der Fülle seiner eigenen tiefen Lebenserfahrung mit der milden Güte des Alters spricht. Wie „Der Geigenmacher“ ein Instrument zu bauen versucht, das alles Glück und Leid des Menschenherzens und darüber hinaus Ahnung und Gewißheit des Überirdischen auszusprechen vermag, so treibt es den Bildschnitzer Pankratius Schiedeck, eine Figur aus dem Holz zu hauen, die nicht nur größte Lebensnähe besitzt, sondern die ganze Herrlichkeit des Lebens selbst — die über die Grenze zwischen Ding und Geschöpf ins Leben herübertritt.

Dieser uralte Künstlertraum wird ihm erfüllt. Das von Pankratius aus dem Holz befreite Geisterwesen gibt ihm Einblick in das geheimniserfüllte Lichtreich des Lebens und der Mütter — seine Seele wird helllichtig gemacht und kann nun durch Menschen und Dinge hindurchsehen, um schließlich ins All zu entschweben. Das goldene Himmelschlüsselchen, die holde Frühlingsblume freilich, die ihm dazu dienen sollte, auch anderen Menschen die Augen für das Wesenhafte aufzutun, zerbrach, als es Pankratius am verhärteten, lieblosen Blick seines ungütigen Weibes versuchte, und ist nun untauglich für das Wunder bis auf den heutigen Tag. Man weiß nicht, was man bei dieser „Geschichte zwischen Himmel und Erde“ mehr bewundern soll, die Frische der Fabulierkunst, den frommen, schlichten Märchenton der Sprache oder die durchdringende, grüblerische Kraft der Weltbetrachtung, vor der sich das Geheimnis der strebenden, ringenden Künstlerseele öffnet.

Ⓜ

P A U L L I S T V E R L A G L E I P Z I G



Das Bekenntnis des Buchhandels zu Hermann Stehr

In starker Treue zu seinem Volkstum, aus dem er gewachsen, ist der große Epiker Hermann Stehr zu einem wahren Ruder deutscher Innerlichkeit gereift.
W. EFFELBERGER i. Fa. A. Bender's Buchhandlung, Mannheim. 23. 11. 38

Als Hermann Stehr einmal lebhaft vor mir stand, eine seiner Erzählungen vorlesend, glaubte und empfand ich die tröstliche Wahrheit seines Lebens und seiner Bücher noch inniger als damals, da ich begann, im Dickicht der Literatur nach wesentlicher Dichtung zu suchen.
HANS GROTE i. Hse. Lucas Gräfe, Buchhandlung, Hamburg. 6. 12. 38

Der 75. Geburtstag des Dichters wird uns eine neue Mahnung sein, sein Werk immer wieder vor den andrängenden Fluten begehrter Neuerscheinungen zu schützen.
ADOLF KELLNER i. Fa. Braunsche Buchhandlung, Karlsruhe. 23. 11. 38

In jeder Eigenbücherei sollte wenigstens ein Buch von Hermann Stehr stehen, etwa der Heiligenhof. Das gehört zu den Klassikern, zu Hans Grimm und zu Vöns. Das sind Freunde, zu denen man gern ein zweites Mal und immer wieder greift.
WALTER WEITBRECHT i. Fa. J. F. Steinkopf, Stuttgart. 20. 11. 38

Hermann Stehr ist für mich der Dichter der deutschen Seele. Sein sittliches und religiöses Denken könnte berufen sein, uns ein deutsches Glaubensbekenntnis zu bescheren.
BRUNO RIEMANN i. Fa. E. Riemann'sche Hofbuchhandlung, Coburg. 28. 11. 38

Hermann Stehr gilt mir als einer der größten Schöpfer in neuer Zeit, zu dem ich greife, wenn ich Erbauung bei einem Dichter suche.
F. BEUTH i. Fa. Arthur Geist, Bremen. 24. 11. 38

Das Werk ist für mich Inbegriff deutschen Wesens: Naturempfinden, Bodenständigkeit, Religiosität, Mystik und Suchen nach den letzten Dingen. Wir haben im heutigen Schrifttum wenige Dichter, die so zu den Quellen unseres Seins führen.
GERTRUD KÄUFFERT i. Hse. Alfred Lorentz, Leipzig. 22. 11. 38

Hermann Stehr? Für mich der größte lebende deutsche Erzähler.
PAUL NEUBNER, Buchhandlung, Köln. 21. 11. 38

Hermann Stehrs Bücher gehören zu den treuen Begleitern wie die Bücher Wilhelm Raabes.
A. BÖTTCHER i. Hse. Carl Brunner'sche Buchhandlung, Chemnitz. 21. 11. 38

Von den Vorkriegstagen an, in denen ich die ersten Bücher von Hermann Stehr so begeistert las, habe ich mich seinem großen Werk tief verpflichtet gefühlt und als Buchhändler nach Kräften versucht, der Verbreitung seiner Bücher zu dienen.
KURT SAUCKE, Hamburg. 22. 11. 38

Als Buchhändler stehen wir jedes Jahr und jeden Tag vor der Hochflut von Neuerscheinungen. Sichtung ist nur möglich, wenn wir das Neue am Werke großer Vorbilder messen. Neben den Meistern der Vergangenheit können nur wenige Lebende schon jetzt in diesem Sinne Maßstab sein. Zu ihnen gehört Hermann Stehr.
W. REISSMANN i. Fa. Schreiber & Reißmann, W.-Barmen. 24. 11. 38

Hermann Stehr gehörte mit seinem „Heiligenhof“ zu den stärksten Eindrücken, die ich nach meiner Rückkehr aus dem Felde in der Heimat empfing. Ich stellte ihn neben Hansuns „Segen der Erde“.
PAUL OBERMÜLLER i. Fa. Gustav Kisters Akademische Buchhandlung, Heidelberg. 25. 11. 38

Hermann Stehr, der Gottsucher unserer Zeit, ist gleich verehrungswürdig als großer Mensch und als großer Künstler: „Ein Repräsentant unseres Jahrhunderts“.
PAUL RÖBKE i. Fa. Kuh'sche Buchhandlung, Hirschberg/Riesengebirge. 25. 11. 38

Wohl kaum jemand kann heute noch so gut Märchen erzählen wie Hermann Stehr.
HERMANN BRUNNER i. Fa. Ernst Hahn, Kassel. 24. 11. 38

Gesammelte Werke

Jeder Band in gleicher Ausstattung: Geheftet M 3.60, Leinen M 5.50 (Meister Cajetan geheftet M 2.70, Leinen M 4.-, Der Heiligenhof, Volksausgabe Leinen M 4.80).

Auf Leben und Tod
Erzählungen. 6. Auflage. 314 Seiten.

Leonore Griebel – Meta Konegen
39. und 6. Auflage. 286 Seiten.

Der begrabene Gott
Roman. 12. Auflage. 328 Seiten.

Drei Nächte
Roman. Gesamtauflage 104 000. 349 Seiten.

**Geschichten aus dem Mandelhause –
Der Geigenmacher**
13. Auflage. 265 Seiten.

Das Abendrot
Novellen. 8. Auflage. 377 Seiten.

Der Heiligenhof
Roman. Gesamtauflage 202 000. 555 Seiten.

Peter Brindeisener
Roman. Gesamtauflage 103 000. 312 Seiten.

Nathanael Maechler
Roman. Gesamtauflage 122 000. 366 Seiten.

Die Nachkommen
Roman. 10. Auflage. 247 Seiten.

Mythen und Mären
6. Auflage. 237 Seiten.

Meister Cajetan
Novelle. Gesamtauflage 15 000. 136 Seiten.

Lebensbuch
Gedichte aus zwei Jahrzehnten. 6. Auflage.
310 Seiten.

Das Stundenglas
Reden, Schriften, Tagebücher. 329 Seiten.

Einzeln erschienen:

Der Geigenmacher
Eine Geschichte. Gesamtauflage 28 000.
190 Seiten. Leinen M 2.80, auf Wütten vom
Dichter signiert in Ganzleder M 18.-.

Das Märchen vom deutschen Herzen
Drei Geschichten. 20. Auflage. Gebunden 75 Pf.

Das Haus zu den Wasserjungfern
Erzählung. Gebunden 75 Pf.

Hermann-Stehr-Buch
Eine Auswahl aus den weltanschaulichen Dichtungen
und Gesprächen. Herausgegeben von Hans-
Christoph Kaergel. 168 Seiten. Mit 15 Bildern.
Leinen M 3.50.

Ein neuer sechzehnseitiger bebildeter Tiefdruckprospekt mit einem autobiographischen Beitrag des Dichters und Urteilen aus dem Leserkreis, Stimmen vom Buchhandel, Auszüge aus Literaturgeschichten und Bekenntnissen bekannter Zeitgenossen steht neben einem neuen Bildplakat zur Werbung in größerer Anzahl zur Verfügung. Wegen Sonderfenster erbitten wir direkte Zuschriften der Buchhandlungen.

Z

P A U L L I S T V E R L A G L E I P Z I G



HERMAN MELVILLE

Billy Budd

Vortoppmann auf der „Indomitable“

In Leinen RM 3.80

Wir stehen vor einer großartigen novellistischen Dichtung . . . ein Werk der Weltliteratur von wahrhaft trunkenen Herbeheit. Es kann nur eine Frage der Zeit sein, bis Melville auch bei uns die Bewunderung genießt, die ihm in den angelsächsischen Ländern den Ruhm eines klassischen Dichters eingebracht hat. Darum ist das Verdienst des Verlags, dieses letzte und reifste Werk Melvilles in der überlegenen Eindeutschung durch Richard Möring zugänglich gemacht zu haben, bedeutend.

Gerd Vielhaber
in Rheinisch-Westfälische Ztg., Essen

Die zweite Auflage im Druck

Ⓜ

H. GOVERTS VERLAG

HAMBURG 13

Vo



RUND- SCHREIBEN

Zwei Neue Blaue Bücher

SOEBEN

versandt

Firmen, die das Rundschreiben nicht erhielten, werden gebeten,
es vom Verlagsbüro, Königstein im Taunus, zu verlangen!

Karl Robert Langewiesche / Verlag der Blauen Bücher / Königstein im Taunus

Im März erscheinen:

Die billigen deutschen Volks-Kunstbücher

Kanter-Bücher

KANTER-BÜCHER

ALBRECHT

DÜRER



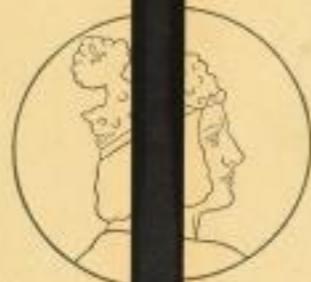
60 BILDER

ORIGINALGRÖSSE, UMSCHLAG ZWEIFARBIG

Die Kanter-Bücher bringen in sorgfältiger Auswahl Meisterwerke der bildenden Kunst aller Zeiten. Bildauschnitte Text will nur einführen; Das wesentliche Merkmal der Kanter-Bücher sind die vielen Bilder, die deutlicher sprechen als der Text. Der Plan fand seine Verwirklichung; Die Kunstbücher zu schaffen, die von den weitesten Kreisen gekauft werden.

Firmen, die sich besonders für die Kanter-Bücher einsetzen wollen, werden um direkte Zuschrift nach Königsberg i. Pr. gebeten. Bonn: Bongart und Leipzig; Breslau: Schles. Verlagsanstalt; Hamburg: G. Liegesbrink; Köln: E. Weyerssohn; Stuttgart: G. Neumann, Neudamm; Holland, Belgien, Luxemburg: G. Neumann, Neudamm.

KANTER VERLAG
BERLIN



A. Altdorfer
Albrecht Dürer
Caspar David Friedrich
Matthias Grünewald
Balthasar Neumann

Jeder Band enthält 60 ganzseitige Bilder auf schwerem Kunstdruckpapier. Haltbar kartoniert, kostet jeder Band nur 90 Pfennige.

90 Pfennige

Gedruckte halbleinwandige Umschläge wie für die halbleinwandige Ausgabe nur RM 1.45

Rembrandt
Tilmann Riemschneider
Philipp Otto Runge
Jael Spitzweg
Tizian

60 ganzseitige Bilder auf schwerem Kunstdruckpapier. Haltbar kartoniert, kostet jeder Band nur 90 Pfennige.

Gedruckte halbleinwandige Umschläge wie für die halbleinwandige Ausgabe nur RM 1.45

KANTER-BÜCHER

Tilmann

Riemenschneider



60 BILDER

ORIGINALGRÖSSE, UMSCHLAG ZWEIFARBIG

Die Kanter-Bücher bringen in sorgfältiger Auswahl Meisterwerke der bildenden Kunst aller Zeiten. Bildauschnitte Text will nur einführen; Das wesentliche Merkmal der Kanter-Bücher sind die vielen Bilder, die deutlicher sprechen als der Text. Der Plan fand seine Verwirklichung; Die Kunstbücher zu schaffen, die von den weitesten Kreisen gekauft werden.

Firmen, die sich besonders für die Kanter-Bücher einsetzen wollen, werden um direkte Zuschrift nach Königsberg i. Pr. gebeten. Bonn: Bongart und Leipzig; Breslau: Schles. Verlagsanstalt; Hamburg: G. Liegesbrink; Köln: E. Weyerssohn; Stuttgart: G. Neumann, Neudamm; Holland, Belgien, Luxemburg: G. Neumann, Neudamm.

KÖNIGSBERG i. PR.
LEIPZIG

Franco in Barcelona!

Der Kampf um die Wiedergeburt Spaniens ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Nationalen vor den letzten Bollwerken des spanischen Bolschewismus.

Zum besseren Verständnis der Hintergründe, der Vorgeschichte und der einzelnen Phasen des spanischen Konflikts erscheint unter Berücksichtigung der jüngsten Ereignisse



von Johann Froemberg, dem Autor der erfolgreichen Bücher „Kamal Atatürk“ und „Marlborough“. / In Ganzleinen 5.50 RM.

Um von der ersten Auflage die schon vorliegenden Festbestellungen ausführen zu können, müssen Kommissions-Bestellungen vorerst unerledigt bleiben. Wir bitten deshalb, schon erteilte Kommissions-Aufträge entsprechend abzuändern.

Wir versenden in diesen Tagen unverlangt an den gesamten Buchhandel ein mehrfarbiges Plakat und bitten um besonderen Einsatz für dieses bedeutsame Buch.

Plakate und Sonderprospekte mit Einzeldruckliste stehen zur Verfügung.

Göten-Verlag · Leipzig C 1

Die erste erschöpfende Deutung des spanischen Bürgerkrieges!

Aus dem Inhalt:

Francisco Franco, ein junger Offizier
Die Katastrophe der spanischen Marokkotruppen bei Annual
Die Tragödie des Hauses Bourbon
Ein Regentessel des Verfalls, Untergang alter Traditionen und Ideale
Franco, mit 34 Jahren General
Franco, Typ des ritterlichen Offiziers
Franco, Hoffnung aller nationalen Spanier
Osterfest 1931, letzte Prachtentfaltung altspanischen Zeremoniells
Der Aufruhr bricht los
Francos Militärakademie in Saragossa
Die neue Devise: Arriba España!
Republikanische Regierung stellt Franco kalt
Wahlbetrug der Volksfront
Moskau läßt die Maske fallen
Spanien ruft Franco, den jüngsten General
Bürgerkrieg
Alfazar
Das wahre Gesicht des Bolschewismus: Mord, Greuel, Verwüstung
Franco, Staatschef eines neuen Spanien
Franco bricht den roten Widerstand
Die entscheidenden Kampfhandlungen

Ein Buch, das notwendig ist, um die schicksalhafte, blutige Auseinandersetzung zwischen Franco-Spanien und Moskau mit all ihren Auswirkungen auf die politische Konstellation im Mittelmeerraum verstehen zu können.

Z

1. – 10. Tausend im Druck

Z

Göten-Verlag · Leipzig C 1

Zu Fastnacht wird getanzt!

Darum in die Auslage
Das altbewährte Tanzlehrbuch

Herbert John

Der Tanz im Selbstunterricht

mit 170 ausgezeichneten
Tiefdruckbildern

Joxtrott, Tango, Langsamer Walzer (English Waltz), Langsamer Fox (Slow), Wiener Walzer. Die guten alten Tänze, Neue internationale Tänze.

Neu: Anfänger-Stunde für Steptanz (12 Bilder)

Seit 25 Jahren im Buchhandel mit bestem Erfolg eingeführt! 347.—382. Tausend RM 2.—

Herbert John

Steptanz im Selbstunterricht

mit 85 sauberen Bildern
in Tiefdruck

und einem fabelhaft wirkungsvollen Umschlag in Dreifarbendruck. Alle Schritte genau dargestellt und beschrieben.

Steptanz ist populär geworden. Man verlangt nach einer leichtfaßlichen Erläuterung. Hier ist sie von berufener Hand. RM 3.—

Rudolph'sche
Verlagsbuchhdlg.
Dresden Z

Gesamtauslieferung in Leipzig durch Kommissionshaus.
für Groß-Berlin: Herbert Maas, Berlin SW 68.
für die Ostmark: Gustav Swoboda u. Bruder, Wien VII.

Zum Zwecke der
**Vorankündigung
der Neuerscheinungen**
in der

„**Deutschen
Nationalbibliographie**“

wird gebeten, von allen Prospekten, Rundschreiben usw. über in Vorbereitung befindliche Schriften einen Abzug der

Deutschen Bücherei
zu übersenden



AUFFENBERG
VERLAGSGESELLSCHAFT

Landhaus Ravensberg
in Berlin-Wilmersdorf

Unsere Abteilung Unterhaltungsliteratur
kündigt folgende Neuheiten an:

HARRY STEPHEN KEELER

FUNF SILBERNE BUDDHAS

(Aus dem Amerikanischen übertragen von Helene Steckel) Kriminalroman

GAVIN HOLT

MORD IN DER PATERNOSTER ROW

(Aus dem Englischen übertragen von Gunther R. Lues) Kriminalroman

C. V. ROCK

MÜRDER OHNE NERVEN

Kriminalroman

HULBERT FOOTNER

DIE DUNKLEN SCHIFFE

(Aus dem Amerikanischen übertragen von Hans Herdegen) Kriminalroman

GROTE BERND

1000 £ BELOHNUNG

Kriminalroman

LOUIS VETTER

DER SPRECHENDE SCHÄDEL Kriminalroman

Jeder Band Leinen RM 3.85, kart. RM 2.85



Über Leipzig: Carl Fr. Fleischer
Ostmark: Oskar Höfels, Wien



**Jeder Betriebsführer, der Jugendliche oder
Gehilfen beschäftigt, muß ab 1. Januar 1939
in seinem Betriebe**

**Das Jugendschutzgesetz
und die Arbeitszeitordnung**
auslegen.

In unserm Verlage erscheint soeben eine Broschüre, die beide Gesetze mit den Ausführungsbestimmungen vom 12. 12. 1938 enthält. Das Buch ist mit Öse und Schlaufe für den Aushang im Betriebe versehen. In einer kurzen Einleitung wird der Sinn der beiden wichtigen Gesetze erläutert.

Taschenformat RM 1.—



Drosste Verlag und Druckerei AG. Düsseldorf, Bressenhauß

Auslieferung vom Verlagsort und d. Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Für
Ihre
Werbung

eignen sich unsere

Diapositive
(Strahlbilder)

Wir liefern sie, ohne
Daten, für RM 3.—
für ein Stück.

Firmeneinzeichnung
je nach Größe für
RM 2.— bis RM 3.—

Auch von unseren
Buch- und Werbepunkten
stellen wir Diapositive
zu den gleichen Bedin-
gungen her.

Wir bitten, den
Prospekt zu verlangen.



Verlag
des Börsenvereins
der Deutschen Buch-
händler zu Leipzig

Handbuch der Pflanzenkrankheiten

VI. Band: Pflanzenschutz

Verhütung und Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten

Unter Mitwirkung zahlreicher Mitarbeiter
herausgegeben von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **O. Appel**

Lieferung 3 / 288 Seiten / RM 17.80

(soeben zur Fortsetzung versandt)

Gleichzeitig wurde dadurch vollständig **VI. Band, I. Halbband.** (659 Seiten, mit 63 Abbild.) Geb. RM 46.-

Die Abnahme des ersten Halbbandes verpflichtet auch zur Abnahme des zweiten Halbbandes, der ebenfalls in Lieferungen erscheint und bis 1940 vollständig vorliegen wird.

Seit einem Jahrzehnt warten Wissenschaft und Praxis mit besonderem Interesse auf das Erscheinen dieses Bandes, da er erstmalig in der Weltliteratur die Bekämpfungsmittel und die Organisation des Pflanzenschutzes für sämtliche Länder der Welt behandelt. Die Absatzfähigkeit dieses Bandes ist ganz besonders groß. Benutzen Sie deshalb das Vollständigwerden des 1. Halbbandes für eine erneute Werbung und legen Sie ihn allen interessierten Stellen zur Ansicht vor.

Ankündigungen unberechnet / Fortsetzungsliste anlegen.

Interessenten: Alle Abnehmer früher erschienener Bände, ferner Phytopathologen, Entomologen, Botaniker, Biologen, Landwirte, Forstwirte, Pflanzenschutzstellen sowie alle Institute, Hochschulen und Bibliotheken für die genannten Wissenschaften im In- und Ausland.

Praktische Wirtschafts- führung im ostdeutschen Bauernhof

Eine Anleitung für Bauern und Wirtschaftsberater
in Ost- und Mitteldeutschland

Von **Dr. Georg Blohm**

Professor an der Technischen Hochschule Danzig

Mit 4 Textabbild. / Gr. 8° / 165 S. (Gew. 275 g)
Steif broschiert etwa RM 4.80

Allgemeinverständlich, rein praktisch und ohne wissenschaftliche Erschwernisse ist dieses Buch eine praktische Betriebslehre für Bauernwirtschaften in Nordost- und Mitteldeutschland. Ihren besonderen Wert erhält sie dadurch, daß sie auf den Kenntnissen und Erfahrungen jahrelanger Beratungstätigkeit aufgebaut ist. Für die bäuerliche Praxis und Wirtschaftsberatung gibt sie eine Fülle der wertvollsten Anregungen für die Betriebsführung und für die Auffindung und Abstellung von Fehlern.

Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Bauern in Ost- und Mitteldeutschland, Landesbauernschaften, Kreisbauernschaften, Landwirtschaftsschulen und alle Wirtschaftsberater.

Schnittblumen die der Markt verlangt

Ihre Vermehrung,
Anzucht und Kultur

Von **Eugen Hahn**, Bornim

(Die gärtnerische Berufspraxis, Heft 16)

Mit 37 Textabbild. / Gr. 8° / 80 S. (Gew. 190 g)
Steif broschiert RM 2.70

Die Schnittblumenkultur nimmt in Deutschland von Jahr zu Jahr wachsenden Aufschwung. Damit steigt auch die Nachfrage seitens aller Gärtner nach einer praktischen und neuzeitlichen Anleitung wie der vorliegenden, in der ein bekannter Fachmann nicht nur die üblichen, allgemein gebräuchlichen Schnittblumenkulturen behandelt, sondern vor allem auch diejenigen, die der Markt besonders dringend verlangt und die daher für den Gärtner auch besonders lohnend sind.

Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Alle Berufsgärtner, Blumenliebhaber, gärtnerische Lehranstalten und Berufsschulen.

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

Den
Literaturpreis
der Stadt Berlin

erhielt

Herybert Menzel

für seine

Gedichte der
Kameradschaft

Diese „Gedichte“ gehören durch ihre geistige, lebendige Haltung ganz und gar einem neuen Gesinnungskreis der Mannschaft an. Sie sind männlich straffe, sprachliche Gestaltungen. Sie sind aus der Gefühlswelt und aus dem Erleben der Kameradschaft geboren, ja, man kann sagen, daß sie wirkliche Gedichte des Dritten Reiches sind.

(Nationalzeitung, Essen)

Menzel legt Zeugnis ab darüber, daß er in tiefer Verantwortlichkeit vor den Gesamtaufgaben der Dichtung unseres Volkes sein Werk erfüllt. Sein Buch wird allen, die echte Lyrik suchen, eine schöne und nachhaltige Begegnung vermitteln. (Berliner Börsenzeitung)

2. Auflage / Leinen RM 2.80

Von Herybert Menzel erschienen ferner:

„Alles Lebendige leuchtet“. Gedichte eines Jahrzehnts. Leinen RM 3.20 (Neuerscheinung 1938) / „Umstrittene Erde“. Roman der Grenzmark. 7. Tsd. Leinen RM 4.40 / „Der Grenzmarktrappe“. Sagen, Erzählungen, Gedichte. Leinen RM 2.50 / „Das Lied der Karschin“. Eine Auswahl ihrer schönsten Gedichte mit einer Lebensbeschreibung (Neuerscheinung 1938). Gebunden RM 2.80

 Zur Werbung: 6seitiger Prospekt 

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT
HAMBURG

In aller Kürze erscheint:

Kommentar
zum
Wehrleistungsgesetz

von
Regierungsrat Dr. Röder
Subskriptionspreis etwa RM 4.65



Verlag für Recht und Verwaltung G.m.b.H.
Berlin W 8

PAUSTIANS

Lustige Sprachzeitschrift

Lesen ist ein Zeitvertreib, der Nutzen bringt, denn wer Sprachkenntnisse hat, kommt vorwärts.

Monatlich 3 Hefte, jedes mit englischem und französischem Text, für je 30 Pf. ord. — „Paustian-Hefte“ verkaufen sich von selbst aus dem Fenster, da stets wechselnde Umschlagbilder mit fremdsprachl. Text. Werbehefte fürs Schaufenster mit Blickfangstreifen gern kostenlos.

Gebr. Paustian Verlag • Hamburg 1, Chilehaus

Verlagsverzeichnis Januar 1939
erschienen



VITTORIO KLOSTERMANN
FRANKFURT AM MAIN

Demnächst erscheint:

Fortsetzung

Schütz
DER ZINSSCHEIN

LIX. Jahrgang 1939

Teil I

Erträgnis- (Dividenden-) Scheine notierter u. unnotierter Werte
In Ganzleinen RM 36.-



Edmund Stein G.m.b.H., Potsdam

Kurzkommentar des **BGB**

mit dem Einführungsgesetz, Ehegesetz, Testamentsgesetz
und allen anderen einschlägigen Gesetzen

In Verbindung mit Friesicke, Lauterbach, Senke, Bunge, Seibert, Radtke, Eberhard Pinzger,
Dankelmann herausgegeben von

Dr. Otto Palandt

Präsident des Reichs-Justizprüfungsamts
Mitglied der Akademie für Deutsches Recht

**1. Auflage. 1.—6. Tausend
wenige Tage nach Erscheinen vergriffen
2., unveränderte Auflage
erscheint Ende Februar 1939**

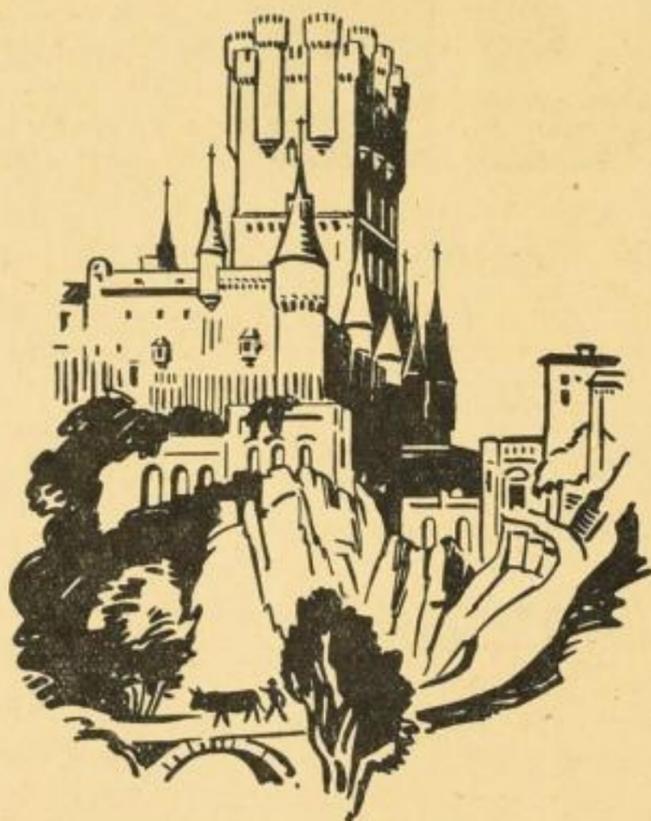
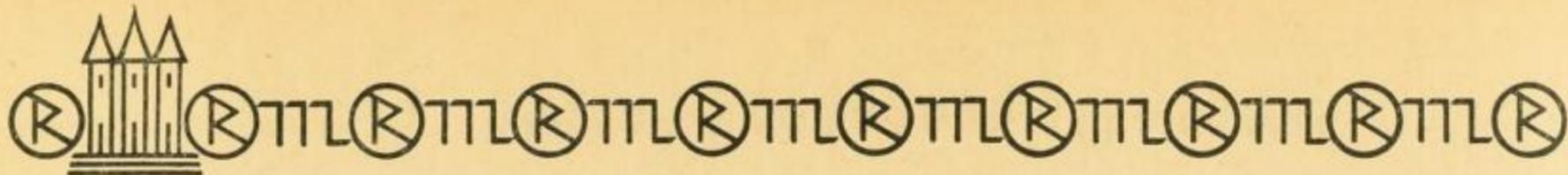
XL, 2194 Seiten Handausgabenformat. Grauer Leinenband RM 27.50

Die starke Nachfrage nach diesem völlig neuen, zeitgemäßen Kurzkommentar ist der beste Beweis für seinen hohen praktischen Wert. Der große Bedarf konnte durch die erste Auflage bei weitem nicht gedeckt werden, der große Erfolg wird außerdem zahlreiche weitere Interessenten, die bisher noch zögerten, zum Kauf veranlassen. Ein weiterer Einsatz für das Werk wird sich daher lohnen.

Werbemittel: Wirkungsvoller achtseitiger Prospekt mit Probeseiten

Ⓜ

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München und Berlin



SPANIENS GOLDENE ZEIT

1501-1621

VON R. TREVOR DAVIES Übersetzt von Joh. F. Klein

320 Seiten, 4 Tafeln. 8°. 1938. In Leinen gebunden RM. 7.50

»Auf den ersten Blick mag es scheinen, als ob jenseits der Pyrenäen die gewöhnlichen Naturgesetze keine Geltung mehr haben und als ob völlig widersprechende Dinge in unfaßbarer Weise dort nebeneinander bestehen können. So ist Spanien die anerkannte Heimat einer urwüchsigen Demokratie und das Ursprungsland parlamentarischer Einrichtungen, und doch ist es monarchistisch fast bis zur Abgötterei und das beliebte Vorbild für autokratische Monarchien; es ist mystisch und verachtet irdischen Reichtum, aber es produziert so viel Edelmetall, daß es die Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ganz Europas umstürzen könnte; es ist scheinbar infolge dieses Reichtums bitter arm; es ist toleranter als alle anderen Völker, und doch hat es das vollkommenste und wirksamste System, politische Gegner unschädlich zu machen, geschaffen; es ist fanatisch religiös und doch tief skeptisch; es ist der Vorkämpfer des Katholizismus und doch der erbitterte Gegner des Papsttums. Der gewöhnlich dem Herzog von Wellington zugeschriebene Ausspruch, daß Spanien das einzige Land der Welt sei, wo zwei mal zwei nicht vier mache, kennzeichnet diesen Zustand in treffendster Weise.«



So beginnt der englische Historiker R. Trevor Davies seine farbenprächtige und fesselnde Schilderung der spanischen Geschichte des 16. Jahrhunderts.

Spanien ist hier auf der Höhe seiner Weltmacht, es ist in Wahrheit Spaniens »goldene Zeit«. Karl V. und Philipp II. bestimmen als Fürsten das Gesicht des Jahrhunderts. Es ist voller Kriege und Aufstände. Spanier kämpfen in ganz Europa; gegen Frankreich und die deutsche Reformation, in Italien und den Niederlanden. Die Inquisition, jener aus Rassenstolz und Glaubenseifer gemischte Aufruhr der Geister erschüttert das Volk im Innersten. Die Konquistadoren erobern Süd- und Mittelamerika, lösen einen Strom von Gold und Silber aus und schaffen jenes Weltreich, in dem „die Sonne nicht unterging“. Kämpfe gegen die Türken und die mohammedanischen Seeräuber enden siegreich. Schon aber kündigt sich mit der Niederlage der Armada auch der Niedergang der spanischen Macht an. Nur die große Blütezeit der spanischen Literatur und Kunst reicht weit noch in das kommende Jahrhundert.

Indem Davies jenes obengeschilderte Trugbild von Willkür und Ungereimtheit in den Erscheinungen des spanischen Lebens kritisch untersucht und so zu einem Wirklichkeitsbild wandelt, bietet er eine mit anschaulicher Bildkraft gesehene Darstellung eines der merkwürdigsten Abschnitte europäischer Geschichte; er gibt darüber hinaus den Schlüssel zum Verständnis der kommenden Jahrhunderte. Denn aus den Facharbeiten der Historiker ergab sich in den letzten Jahren, daß fast alle großen Geistesströmungen der Neuzeit im Spanien des 16. Jahrhunderts ihre Quelle haben: der Kapitalismus und wirtschaftliche Individualismus, die Nationalstaaten und die Kolonialpolitik, der Rassengedanke und der Kampf der Gegenreformation. Es ist das Verdienst von Davies, das Ergebnis dieser Forschungen allgemein zugänglich zu machen.

Rudolf Schneider in der Berliner Börsenzeitung:

»Davies' Auffassung wird fundiert durch umfassende Kenntnis der einschlägigen Literatur. Die spanischen, englischen, französischen und deutschen Quellen hat er für seine Wertung herangezogen. — Dem Verlag R. Oldenbourg gebührt eine besondere Anerkennung, daß er bemüht ist, durch glänzend geschriebene und zugleich wissenschaftlich gründlich fundierte Werke die Geschichte fremder Völker den Deutschen näherzubringen.«

Frankfurter Zeitung:

»Trotz so vieler Geschichtslegenden, die dieses Buch gründlich zerstört, ist die Haltung des Verfassers eher alles andere als positivistisch oder aufklärerisch . . . Davies' Haltung und Darstellung ist vielmehr zutiefst in der Ehrfurcht vor den Menschen und Mächten der Geschichte begründet — jener Ehrfurcht, die ein Erbgut abendländischer Tradition und damit zugleich dem Geiste der goldenen Zeit Spaniens angemessen ist. In diesem Zusammenklang von Gegenstand und Gesinnung liegt nicht der geringste Wert und Reiz dieses trefflichen Werkes.«

Werbemittel: Prospekt

Vorzugsangebot siehe 

R. OLDENBOURG · MÜNCHEN 1 UND BERLIN

Der Erlass des Reichswirtschaftsministers

vom 22. Oktober 1938

über die

vorzeitige Ablegung der Lehrabschlußprüfung

erfordert für alle Kreise, die sich mit der Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses zu befassen haben — Prüfende, Ausbildungsleiter und Erzieher —, die genaue Kenntnis der Berufsausbildungsfragen.

Alle diese Fragen beantwortet zuverlässig unser Werk:

Deutsche Kaufmannslehre

Von der Einstellung bis zur Gehilfenprüfung

Von Otto Sartorius

Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

zugleich

Leiter des Ständigen Arbeitsausschusses für Berufsausbildungsfragen

256 Seiten / Preis RM 4.80

Prospekte bitten wir anzufordern!

Jetzt, zur bevorstehenden Prüfungszeit, das beste Verkaufsobjekt!

Z

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68

Soeben ist zur Ausgabe gelangt

4. — 6. Tausend

Lob des Lesens und der Bücher

von Philipp Krämer

Mit einer Bildtafel „Der Bücherwurm“ von Karl Spilweg

Aus dem Inhalt: Ein Mensch tritt zu dir / Symphonie des Buches / Lesen und Zerlesen / Lento, nicht allegro! / Vom falschen und vom rechten Lesen / Der Bleistift / Darf man Bücher verleihen? / Eine Geschichte des Lesens / Stendhal, Stifter, Kleist / Vom Kritiker / Das Buch des Lebens.

In farbigem Geschenkband

RM —.80

Z

Z

Im furche = Verlag / Berlin

Das Buch

»Puccini«

Ein Musikerleben mit 240 eigenen Briefen

Ganzleinenband, mit einem Faksimile und 3 Kunstdrucktafeln kostet RM 6.—

Werk-Verlag GmbH. / Verlag Karl Siegmund

Berlin W 62

Manuel de Correspondance

à l'usage du

Libraire et de l'Éditeur

par

Albert Vanselow

Nouvelle édition revue et augmentée

avec la collaboration de

L. A. Füssel

Format 12 × 18 cm

Umfang 208 Seiten

In Kunstleder gebunden RM 4.50

Die erste Auflage dieses Werkes, die 1891 erschien, war nach kurzer Zeit vergriffen; sie hatte sich, ohne wesentliche Propaganda, fast von selbst verkauft. Der Verfasser hat nun im Verlaufe der Jahre viele Aufforderungen erhalten, eine Neuauflage herauszubringen, war jedoch bisher durch andere berufliche Aufgaben davon abgehalten worden. Dank dem Einfluß und der Mitarbeit seines Freundes Füssel ist es ihm aber dann möglich gewesen, die Neuauflage seines „Manuel“, das seinerzeit eine so günstige Aufnahme fand, herauszubringen und zwar in verbesserter und erweiterter Form. 120 neue Briefe und Schriftstücke kamen hinzu, während eine kleine Anzahl überholter Formulierungen weggelassen wurde. Insgesamt umfaßt diese Neuauflage 300 Briefe und Schriftsätze. Außerdem wurde für die neue Ausgabe ein alphabetisches Sachregister mit großer Sorgfalt zusammengestellt. — Für den Gebrauch des Buches genügen die Vorkenntnisse im Französischen, die man auf den Mittelschulen oder durch Selbstunterricht erwirbt. Es soll der Aufgabe dienen, den Verkehr über die Grenzen zu erleichtern, in erster Linie in der Hand des Buchhändlers. Aber auch Nichtbuchhändler, wie Bibliothekare und Autoren, Lehrer und Philologen, werden für das Buch gewonnen werden können.

Z

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig



Der Erfolg hält an!

Heinrich Zillich

Der Weizenstrauß

Roman. In Leinen RM 5.50

21. - 25. Tausend

„Aus der Fülle der Neuerscheinungen möchte ich Ihnen über den neuen Zillich «Der Weizenstrauß» sagen, daß es das Schönste ist. Wenn man das Buch anfängt zu lesen, muß man es lieb gewinnen.“

Albert Otto, i. Fa. E. C. Otto, Vegesack 1. 11. 1938

„Dieses Buch des Verfassers wird ohne weiteres seinen Weg machen.“

E. Scheffers, i. Hse. Gsellius Buchhandlung
Berlin 6. 11. 1938



VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Bitte ausschneiden und ins Adreßbuch kleben!

⊗ **Toepffer, Georg, Hamburg I**, Georgsplatz 6. Verlags- und Verkehrsbuchhandel, Schiffsbuchh. Inh.: ⊗ Dr. jur. Georg Otto Karl Toepffer. Prokur.: Arthur Richter und August Riehl. — Gegr. 2./1. 1871. (☎ 321 661, Abt. Schiffsläden 366 178. — TA.: Reisebuch. — ⊗ Deutsche Bank, Fil. Hamburg; Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Akt.-Ges., Fil. Hamburg. — ☎ 23 741.) *Kittler.*

Zurückverlangte Neuigkeiten

Zurückverlangt:

Walther, Der Sumpfbiber, seine Zucht und Haltung in Europa, kartonierte u. gebundene Ausgabe.

Wir bitten um umgehende Rücksendg. der unverkaufsten Exemplare. Nach dem 25. 3. 1939 wird nichts mehr zurückgenommen.

F. C. Mayer Verlag
München 2 M
Spartassenerstr. 11

Die

Bibliothek des Börsenvereins in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge

Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche Teilhaber-Gesuche und Anträge

Kaufgesuche

Stuttgart. Buchhändler sucht sofort oder später gutgehende Buchhandlung in

Württemberg

zu kaufen, auch mit Grundstück. Angeb. unter Nr. 333 d. d. Exp. d. Börsenbl. erbeten.

Angebote verkäuflicher Sortimentsbuchhandlungen sind mir jederzeit erwünscht.

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108

Verkaufsanträge

Günstiges Angebot

Berlin, nahe Bestellanstalt, Buchverkaufsstelle, 40 Jahre bestehend, m. Papier und Kunstgewerbe — 4 Wohnräume, gr. trockener Keller, Miete 125.— RM, für 3700 RM bar zu verkaufen. Ausbaufähig, Gelegenheit f. Buchhändlerin z. Existenzgr. Ernsthaftige Angebote erbeten unter Nr. 329 durch die Expedition des Börsenblattes.

Stellenangebote

Wiesbaden

Zum 1. 4. wird jg. gewandte

Gehilfin

mit guten literar. Kenntn., auch Schreibm., für Verkauf, Expedit., Leihbüch. usw. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr., Photo und Gehaltsansprüchen erbittet

Arthur Schwaedt
Buchhandl. u. Antiquariat
Am Luisenplatz

Suche sofort oder zum 1. 4. für meine Buchhandlung in westdt. Industriegroßstadt

jg. Gehilfen (in)

mit gut. Literaturkenntn., der an selbständ. gewissenh. Arb. gewöhnt, mit all. buchhändl. Arbeiten vertraut und guter Dekor. ist. Erfahr. im Außen dienst erwünscht. Bei Bewähr. Dauerstellg. Handshr. Angeb. mit Lichtb. u. Gehaltsanspr. erb. unt. Nr. 318 d. d. Exp. d. Bbl.

Zu meiner Entlastung!

Ich suche zum 1. April 1939 für meine Buchhandlung, verbunden mit bedeut. Schreibwarengeschäft (etwa 10 Mitarbeiter), einen tüchtigen

Buchhändler (in)

zur selbst. Führung der Buch- und Zeitschriftenabteilung. Verlangt wird außer dem selbstverständl. Fachwissen: Einfühlungsvermögen in Kundschaft einer Kleinstadt (12000) im Westen. **Moderne Schaufenstergestaltung** (4 Fenster). Zeitschriftenvertrieb und Werbung (großer Bez.-Stamm vorhanden). **Aufbau eines Lesezirkels** und der Leihbücherei. Herren und Damen mit Kenntn. in der Schreibwarenbranche werden bevorzugt. Geboten wird: Selbständige gutbezahlte Stellung von Dauer, nach entsprechenden Erfolgen werden Bezüge von mir aus erhöht. Volle Reisevergütung, angenehmstes Zusammenarbeiten und Unterstützung zugesichert. Lichtbild mit lückenlosem handgeschrieb. Lebenslauf (auf Zeugn. wird verzichtet) sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 291 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Für meine lebh. neuzeitl. Buchhandlung verbund. m. Papier- und Schreibwaren suche ich zum 1. April od. früher tüchtigen

Gehilfen(in)

Verlangt werden: Verkaufstalent, zuverläss. Arbeiten, Kenntn. in Schreibwaren und Bürobedarf. Geboten wird: Angenehme Zusammenarbeit bei gutem Gehalt. Dauerstellung bei entsprechenden Leistungen. Handshrifl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an

Fritz Fick, Uelzen i. Hann.

München

Als 1. Gehilfen suchen wir für sofort oder 1. 4. 1939 einen tüchtigen **Sortimenter**, der das Münchener Sortiment und seinen literarischen Bedarf kennt. Angebote mit Zeugnissen, Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten.

Münchener Kommissionsbuch., München
Ritter-von-Epp-Platz 8

Gehilfen mit Kenntn. der Nebenbranche sucht f. sofort oder später
Buchhandlung C. Haug
Meßerich

Für Ladenverkauf und Zeitschriften-Auslieferung

junger Gehilfe

von Berliner Verlag mögl. zu sofort gesucht. Angebote, enthaltend kurzen Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Bild, sind zu richten unter Nr. 322 an die Expedition des Börsenbl.

Zum 1. April, event. auch früher suche ich für mein Sortiment einen jungen gewandten **Gehilfen (in)**. Gelegenheit zur weiteren Ausbildung i. Kunstgewerbe, Schreibwaren usw. geboten. Bewerbungen mit Lichtbild u. Gehaltsforderung erbeten.
Buchhdl. Herm. Rother
Wittstock/Dosse

Für Ladenverkehr und Bestellweisen

in größ. Sortiment der Reichshauptstadt wird tüchtiger, literaturkund. Buchhändler gesucht. Es wird eine Persönlichkeit aus guter Schule verlangt, die sich durchzusetzen versteht. Gute Umgangsformen im Verkehr mit anspruchsv. Kundschaft, flottes selbständiges und zuverläss. Arbeiten und vor allem gute Sprachkenntnisse unerläßliche Bedingungen. Bewerbungen mit genauen Angaben über Wehrpflicht usw. u. Bildofferte unt. „A. G.“ Nr. 287 d. d. Expedition d. Börsenblattes erbeten.

Stellenanzeigen im Börsenblatt leicht gemacht

Sie wollen eine Stellengesuch-Anzeige im Börsenblatt abdrucken lassen. Sie kennen die Kosten nicht. Die Anzeige soll aber trotzdem rasch erscheinen. Was tun Sie? - Sie können die Anzeige 46 mm breit, 95 mm breit oder 197 mm breit haben.

Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 5 Pfg.

" " " 1 " " " 95 " " " 10 "

" " " 1 " " " 197 " " " 20 "

Demnach z. B. 100 mm Höhe und 46 mm Breite 5.- RM

oder 50 " " " 95 " " 5.- "

oder 40 " " " 197 " " 8.- "

Wenn Sie eine Umrandung um die Anzeige legen lassen wollen, oder eine bestimmte Schriftart wünschen, wird die Anzeige nicht teurer! - Soll die Anzeige unter Kennziffer abgedruckt werden, dann rechnen Sie für den ersten Abdruck 20 Pfg. Ziffergebühr und 48 Pfg. Porto hinzu. Für weitere Abdrucke der gleichen Anzeige rechnen Sie nur die reinen Anzeigenkosten. Wenn Sie die gleiche Anzeige von vornherein für zweimaligen Abdruck aufgeben, dann können Sie den Grundpreis für beide Abdrucke um 10 v. H. kürzen, bei dreimaligem Abdruck um 15 v. H. Aber nur den Grundpreis! Nicht Ziffergebühr und Porto! - Den Anzeigenbetrag zahlen Sie auf das Postscheckkonto 13463 für den Verlag des Börsenvereins in Leipzig ein. Auf den Abschnitt schreiben Sie deutlich Ihre genaue Anschrift und geben an „Vorauszahlung für ein Stellengesuch“. Die Einzahlungsquittung der Post schicken Sie, wenn es sich um eine eilige Anzeige handelt, zugleich mit dem Anzeigentext an die Expedition des Börsenblattes in Leipzig C 1, Postfach 274/75 ein. Schreiben Sie in diesem Falle auf die Rückseite der Postquittung auch Ihren Namen! - Wenn Sie so verfahren und Ihr Brief mit der Frühpost eintrifft, dann können Sie damit rechnen, daß Ihr Stellengesuch am dritten Werktag nach Eingang des Briefes im Börsenblatt steht.

Für Stellenangebotsanzeigen kostet der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite 7,78 Pfg., die Ziffergebühr beträgt 70 Pfg. und der Nachlaß bei gleichzeitiger Aufgabe mehrerer Abdrucke: 3×3 v. H., 6×5 v. H. - Wenn Sie Bewerbungsbriefe auf Kennzifferanzeigen an die Expedition des Börsenblattes einschicken, dann schreiben Sie deutlich die Nummer auch außen auf den Umschlag in die linke untere Ecke! Am besten ziehen Sie noch einen Kreis um die Nummer. Briefe mit undeutlicher Zifferangabe, oft von der Post überstempelt, werden sonst aufgeschnitten. Bewerbungsbriefe, die weder außen noch innen eine Nummer tragen, können natürlich nicht befördert werden. Ergebnis: Rückfrage, Zeitverlust! Unter den vielen Hunderten von Briefen, die täglich eingehen, sind viele, auf denen außen die Nummer nicht mehr zu erkennen ist; viele, auf denen außen die Nummer fehlt und ebenso viele, auf denen weder innen noch außen eine Nummer angegeben ist. Der Erfolg ist dann schon fraglich. Also, machen Sie es sich leicht! Darum bittet Sie die

Expedition (Anzeigenverwaltung) des Börsenblattes.

Junger tüchtiger

Gehilfe (in)

für Bestellbuch, Kundenbedienung u. Schaufensterdekoration zum 1. 4. 1939 für lebhaftes Sortiment d. Weserberglandes gesucht. Angebote m. Gehaltsanpr. unter Nr. 320 durch d. Exp. des Börsenblattes erbeten.

Zum 1. April suche ich für meine Buch- u. Musikalienhandlung einen

jüng. Gehilfen (in)

mit guten Sortimentskenntnissen, der auch im Musikalienhandel bewandert ist. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbittet
Walter G. Mühlau, Kiel

Südwestdeutschland

Lebhaftes Sortiment | u | h | t zum 1. April tüchtige

jüngere Gehilfin

für Zeitschriftenexpedition und Verlagsabrechnung. Bei entsprechender Eignung ist späteres Auftrücken in Aussicht gestellt. Nur Damen, die umfassende Kenntnisse besitzen, sorgfältig arbeiten u. strebsam sind, wollen sich bewerben.

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 294 d. d. Exped. des Börsenbl. erbeten.

Jüngerer Gehilfe (in)

für 1. 3. oder 1. 4. gesucht.
**Fr. Weiß'sche Buchhandlung
Grünberg i. Schlef.**

Sortimentsgehilfin

mit guten Literaturkenntn. und reicher Erfahrung in allen einschlägigen Arbeiten, bereit zu eifriger Mitarbeit an aufblühendem, ausbaufähigem Unternehmen, zum 1. Februar (evt. später) bei **gutem Gehalt** gesucht. Eilangebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. neuem Lichtbild an

**Bücherstube M. Troost
Berlin - Kleinmachnow
Safenheide 102**

Für ein größeres Berliner wissenschaft. Sortiment wird für den 1. 4. 1939 eine

jüngere Buchhändlerin

als 2. Gehilfin für den lebhaften Expeditionsposten gesucht. Junge Damen, die an flottes und genaues Arbeiten gewöhnt sind und auf Dauerstellung Wert legen, wollen sich melden unter Nr. 338 d. d. Exp. des Bbl.



Prüfe die Leistungen des Winterhilfswerkes und vergleiche Deine Leistungen für das WHW! —
Hast Du Deine Pflicht erfüllt?

fortsetzung der »Stellenangebote« usw. siehe 3. und 4. Umschlagseite

Todesanzeigen

An den Folgen eines Unfalls verschied am 24. Januar mein hochgeschätzter Teilhaber, unser verehrter Seniorchef

Johannes Rudolf Loewe

im 74. Jahre seines so arbeitsreichen Lebens.

Tieferschüttert zeigen dieses an

**Paul Budy und die Gefolgschaft von
R. Friedländer & Sohn in Berlin**

Aufs tiefste bewegt, betrauern wir den Heimgang unseres 1. Vorstehers, des Mitinhabers der Firma Friedländer & Sohn, Herrn

Johannes R. Loewe

Mit ihm schied einer der letzten großen Vertreter der älteren Antiquargeneration aus unserer Mitte. Sein nimmermüder Einsatz für unseren Stand, seine vorbildliche charakterliche Haltung und sein tiefes Verständnis für die Bedeutung des deutschen Antiquariatsbuchhandels sichern ihm für alle Zeiten ein ehrenvolles Gedenken.

Wirtschaftsverband Deutscher und Ausländischer Antiquariats- und Exportbuchhändler, E. V.
Der Vorstand i. A.: Liebisch, Schriftführer

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. A.B.=Angebotene Bücher.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Auffenberg B.-G. 414.
Bed'sche Verlbh. 396. 417.
Bücherstube Troost 424.
Budy 424.
Dunon & B. 404.
Diederichs Berl. in Jena 402. 03.
Dieterweg 404.
Dieterich'sche Verlbh. in Ye. 398. 09.
Droste-Berl. u. Dr. 414.
Eber Nachf. 393.

Exped. d. Börsenbl. 423.
Fisch 422.
Friedländer & S., Gef., 424.
Furche-Berl. 420.
Glogau jr. U 3.
Götter-Berl. 412. 13.
Goveris Berl. 409.
Hans. Verlagsanst. 418.
Haug 422.
Hinrichs'sche Bh. in Ye. U 3.

Kanter-Berl. 410. 11.
Klostermann 416.
Langen, H., Gg. Müller 421.
Langewiesche, R. H., 409.
Lindemann in Hannover U 3.
List 405-08.
Mayer in Mitt. 422.
Mühlau 424.
Münch. Komm.-Bh. 422.

Reumann in Neud. U 3.
Oldenbourg, N., 418. 19.
Parey 415.
Paustian 416.
Rother in Wittst. 422.
Rudolph'sche Verlbh. 414.
Saturn-Berl. 400.
Schönigh in Dsn. U 3.
Schulz in Bresl. 422.
Schulze's Bh. in Hannov. 396.
Schwaedt 422.

Stegismund 420.
Stein in Potsdam 416.
Storm in Bre. U 3.
Loepffer 422.
Trütsch 395.
Verl. d. Börsenver. 404. 414. 20.
Verl. »Der Harz« U 4.
Verl. f. Recht u. Verwaltung. 416.
Verl. f. Sozialpolitik 420.

Verlagsanst. Stollberg U 1. 394.
Weidmannsche Bh. 401.
Weiß'sche Bh. 424.
Werk-Berl. 420.
Wittich-Verb. Dtsch. u. Ausl. Ant. u. Exp.-Buchh. 424.
Zeitschriften-Berl. 397.
Zentralverl. d. RSDAP. 393.

Hauptstiftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptstiftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a-13. — D.M. 7700/XII.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Zu gelegentlichem Antritt suchen wir

MITARBEITER (INNEN)

mit guter Bildung u. wirklichem berufl. Können für entwicklungsfähige Posten. Eingehende Bewerbungen solcher, denen es Freude bereitet, durch rasche, intereffierte Arbeit nicht geringe Ansprüche zu befriedigen u. auf lebhaft., vielseitiger Arbeitsstätte innerlich u. äußerlich voranzukommen, sind uns stets erwünscht.

J. C. HINRICHS'SCHE BUCH-
HANDLUNG, LEIPZIG C 1
Grimmaische Straße 32

Für unsere

WERBE-ABTEILUNG

wird zu baldigem Eintritt (spätestens 1. 3.) jüngerer, arbeitsfreudiger

GEHILFE GESUCHT

der schon als Propagandist tätig war oder besondere Neigung u. Begabung hierfür mitbringt. Erstklassiger Briefstil, typographisches Verständnis und einige drucktechnische Kenntnisse Bedingung. — Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnissen, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsanspr. u. möglichst Arbeitsproben an

VERLAG J. NEUMANN-NEUDAMM

Zum 1. April oder früher suche ich für mein Sortiment

einen jüngeren Gehilfen (in)

Herren und Damen mit guter Auffassung, die sich schnell in größere Verhältnisse einarbeiten können und evtl. bereits auf dem Gebiet der Kunst gearbeitet haben, bitte ich um Bewerbung mit Gehaltsansprüchen und unter Beifügung eines Lichtbildes.

Johs. Storm, Buch- und Kunsthandlung, Bremen
Domshof 18

Zum 1. April oder früher

junger Gehilfe

mit allen Sort.-Arbeiten vertraut u. mit guten Kenntnissen der schöngeistigen Literatur gesucht. Bewerbg. mit Lichtbild und Gehaltsanspr. erb.

M. Blogau jr., Hamburg 36

Verlagsfachmann

zur Unterstützung der Abteilungsleitung eines bedeutenden Berliner

Zeitschriftenverlages

für sofort gesucht. Verlangt wird eine in allen Sparten des Verlagswesens (Vertrieb, Werbung, Anzeigenwesen, innere Organisation usw.) durchaus erfahrene Kraft im Alter von etwa 30–40 Jahren. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Lichtbild unter Nr. 321 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Suche z. 1. 4. **junge Gehilfin** evtl. Gehilfen, auch soeben die Lehre verlassend, sorgfältig arbeitend, mit allen Sortimentsarbeiten vertraut. Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Buchhandl. H. Lindemann, Hannover, Schillerstr. 34

Sortimentsgehilfe

der hohen Anforderungen in der Bestellbuchführung genügt,

Antiquariatsgehilfe

der mit allen Arbeiten vertraut ist,

Antiquariatslehrling

zur gediegenen, vielseitigen Ausbildung

zum 1. April 1939 gesucht.

Kurzer, handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften bitte ich mit der Bewerbung einzusenden.

Ferdinand Schöningh, Osnabrück

Stellengesuche

Wien

Junger Verlagsgehilfe,
vielseitig u. arbeitsfreudig,
mit besond. Neigung für

Herstellung und Werbung

sucht auf diesem Gebiete
ausbaufähige Stellung
in der Ostmark.

Angebote erbitte unt. Nr. 330
d. d. Exp. des Börsenblattes.

Buchhändlerin

5 Jahre im Berliner wissens-
schaftlichen und schön-
geistigen Sortiment, mit
allen buchhändl. Arbeiten
vertraut, in ungel. Stellg.
sucht sich zum 1. 4. 1939
in Berlin zu verändern.
Angebote unter Nr. 332 d. d.
Exp. d. Börsenblattes erbeten.

Ich bin 28 Jahre, habe nach
dem Abitur und Studium
2 1/2 Jahre im Großstadt-Sort.
gearbeitet und suche z. 1. April
eine neue Stellung.

Bevorzugt sei ein mittleres
Sortiment, in dem ich an allen
Arbeiten teilnehmen kann; mög-
lichst Groß-Hamburg od. Nord-
deutschland. • Angebote unter
Nr. 271 d. d. Exp. d. Börsenbl.

Ich bin ab 10. März frei!

Welcher Chef will zu seiner Un-
terstützung und Vertretung einen
mit allen buchh. Arbeiten bestens
vertrauten Gehilfen im Alter von
24 Jahren einstellen? Angebote
u. Nr. 308 d. d. Exped. d. Börsenbl.

Hamburg

Jungbuchhändlerin, 21 Jahre
alt, an selbständiges Arbeiten
gewöhnt (auch in Leihbücherei
u. Schreibwarenhandel) sucht
auf 1. 4. 1939 Stellung.
Angebote unter Nr. 328 durch
die Exp. des Börsenblattes.

Welcher Verlag von Format

sucht einen erfolgsgewöhnten Vertreter, der im Ge-
samtbuchhandel bestens eingeführt ist und wirk-
lich große Umsätze tätigt. Referenzen namhafter
Verleger stehen zur Verfügung. Angebote unter
Nr. 323 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

Vertreter

welcher sehr gut bekannt und eingeführt ist,
sucht noch eine gute Firma mitzuführen, Bezirk:

Süd- und Westdeutschland, Österreich oder Schweiz.

Prima Referenzen. Angebote unter Nr. 326
durch die Expedition des Börsenblattes.

Jungbuchhändler

24 Jahre, Leipziger, sucht zum 1. April 1939

Anfangsstellung in Leipziger Verlag

mögl. Herstellungs- oder Werbeabteilung. Ende
März in 1. Großstadtort. auslernend, human.
Abitur, 1 J. höh. Fachk. d. Deutsch. Buchh.-
Lehranst., Wehrdienstpflicht bereits genügt.
Angebote unter Nr. 280 d. d. Exped. d. Börsenbl.

Großantiquariatsfachmann

Kenner des Marktes, Einkäufer und vor allem
erfolgr. Verkäufer mit sehr guten Beziehungen
sucht eine Vertretung
(Seit Jahren bestens eingeführt.) Firmen, die
an überdurchschnittlichen Leistungen inter-
essiert sind, werden um Mitteilung gebeten unt.
Nr. 324 durch die Expedition des Börsenblattes.

Norddeutschland mögl. Hamburg

Junger Gehilfe, 25 Jahre alt, firm in allen buchhändl.
Arbeiten. Gewandter Verkäufer und Dekorateur sucht
sich auf 1. 4. 1939 zu verändern.
Angebote unt. Nr. 327 durch die Exp. die Börsenbl.

Vermischte Anzeigen

Alte Stiche von
Ballenstedt (Harz)
gesucht. Angebote an
Verlag „Der Harz“, Magde-
burg-R., Nikolaistr. 7

Gew. Übersetzerin über-
nimmt noch Aufträge.
Zuschr. unter Nr. 315 d. d.
Exped. d. Börsenblattes.

Kartograph. Zeichner

übernimmt Aufträge, auch wissen-
schaftlich. Angebote unter Nr. 15
d. d. Expedition d. Börsenblattes.

Seit 14 Jahren bin ich als

Werbeleiter, Organisator

und Geschäftsführer für namhafte Verlage erfolgreich
tätig. Vier Jahre lang war ich 1. Werbeleiter eines
Großverlages. Erstklassige Referenzen! Einwandfreie
Erfolgsnachweise! Ich bin 35 Jahre alt; Pg. für so-
fort oder später suche ich neuen Wirkungskreis im
Innen- od. Außendienst. Angebote erbittet: „Werbe-
fachmann“, Berlin W 9, postlagernd.

Verlagsbuchhändler

mit Möglichkeit zur Entfaltung
großer, erfolgversprechender
Produktion sucht mit Verlag (auch
guter Druckerei) Verbindung.

Angebote unter Nr. 325 durch die
Expedition des Börsenblattes.